

# **Kibiwe 2021 – Von Freunden, Botschaftern und Drachenkämpfern: Kibiwe anders erleben, Theologische Grundlegung<sup>1</sup>**

*von Gertrud Ritter-Bille*

## **Verwirrende und verwirrte Gedanken zum Thema Engel**

Falls irgendjemand den Beweis sucht, dass ich nicht zur Dogmatikerin berufen bin, so wird durch diesen Text der Beweis erbracht. Dogmatik<sup>2</sup> ist systematische Theologie, die sich durch Ordnung auszeichnet. Das kann man über diesen Text leider nicht sagen. Einerseits versucht er, das Thema nach logischen Gesichtspunkten abzuarbeiten, andererseits folgt er dem Prinzip, dass das, was vorne steht, mir früher eingefallen ist, und das, was hinten steht, mir erst später eingefallen ist.

Deshalb finden sich vermutlich Wiederholungen, weil ich den Text ständig überarbeitet und manche Sachen zweimal geschrieben habe. Nebenher habe ich noch die letzten Bücher gelesen und Recherchematerial eingearbeitet, was auch nicht zu einer ordentlichen Sinnstruktur beigetragen hat.

Aber nichtsdestotrotz, fangen wir mal gleich mit einer ganz grundsätzlichen Frage an.

### **Wozu brauchen wir Engel?**

Mit dieser Frage geht es nicht darum, was Engel machen oder um ihren Nutzen für die Menschen. Es geht darum, ob wir überhaupt die Vorstellung von Engeln brauchen, also wir Leute mit einem monotheistischem Glauben<sup>3</sup>, speziell Christen. Denn alle Funktionen, die im Großen und Ganzen Engeln zugewiesen werden, werden auch vom christlichen Gottesbild und damit von der Dreifaltigkeit abgedeckt: Erlösung (Jesus), Schutz (Vater), ethische Weisung (Heiliger Geist), Verbindung zu Gott (Heiliger Geist). Wir leisten uns ein ziemlich ausgefeiltes und komplexes Gottesbild mit der Folge, dass Engel überflüssig sind oder sogar in Konkurrenz zu Gott treten.

---

1 *Nachtrag 2023: Das Thema „Engel“ war für das Kibiwe 2020 geplant, das aber wegen der Pandemie im Oktober abgesagt werden musste. Die theoretischen und praktischen (!) Vorbereitungen für ein coronakonformes Kibiwe 2020 waren da schon angelaufen. Dieser Text wurde also 2020 im Sommer voll Optimismus geschrieben für ein Kibiwe 2020, das faktisch erst 2021 im Herbst stattfinden konnte.*

2 Dogmatik ist zunächst mal so was wie Glaubenslehre, aber eigentlich der Versuch, sowohl theologisch als auch logisch unterwegs zu sein und die Inhalte des Glaubens systematisch darzustellen. Die Betonung liegt auf Versuch, zumindest, wenn ich mich damit beschäftige.

3 Religionen mit einem Gott

Deswegen haben Theologen, speziell reformatorische<sup>4</sup>, es nicht wirklich mit Engeln. Warum sich mit Engeln auseinandersetzen, wenn man das Ganze mit dem Chef persönlich haben kann?

Man könnte auf Engel also verzichten, bedauerlicherweise kommt da die Bibel in die Quere: Sowohl das AT als auch das NT spricht ganz selbstverständlich von Engeln.

### **Warum gibt es in der Bibel Engel?**

Der ursprüngliche Grund, warum es in der Bibel Engel gibt, ist eine wichtige Funktion der Engel, nämlich der Transzendenzschutz<sup>5</sup>.

Was ist Transzendenz<sup>6</sup>?

Wir Menschen neigen dazu, Grenzen nicht zu akzeptieren. Das Gefühl, am Ende zu sein, das behagt uns gar nicht. Wir müssen immer weiter forschen und denken, das heißt „transzendieren“.

Aber das Universum ist endlich, hat Anfang und Ende und das fordert uns heraus: Was war davor, was wird danach sein, was ist dahinter?

Noch größer aber also als das, was wir erforschen, ist das, was wir gar nicht erforschen können, das wir uns aber denken und an das wir glauben können.

Transzendenz ist der Bereich außerhalb dessen, was sich empirisch erforschen lässt<sup>7</sup>. Transzendenz begrenzt den Forschungsraum des Menschen nicht, sie transzendiert ihn. Damit ist auch klar, dass der Mensch die Transzendenz nicht erforschen kann. Das ist kein Trick der Neuzeit. Diese Idee ist so alt wie die Bibel selbst.

Schon damals, zurzeit des AT, haben Menschen Gott seinen Platz in der Transzendenz zugewiesen und festgestellt, dass dieser Gott absolut unbeschreiblich sein muss in allen in Frage kommenden Punkten und allen Punkten, die nicht in Frage kommen, weil sie komplett transzendent sind. Um diesen Gedanken des komplett anders seienden Gottes zu schützen, aber ihn auch nicht ganz aus den Augen zu verlieren, braucht es – Engel.

In der jüdischen Religion mit einem absoluten Hochgott schützen Engel dieses Konzept des absoluten Hochgottes und stellen gleichzeitig eine Verbindung zu ihm her.

---

4 Damit sind nicht alle Theologen gemeint, es gibt auch reformatorische Theologen, die sich mit dem Engelsthema beschäftigen. Es gibt aber auch katholische Theologen, die es nicht so mit Engeln haben. Ich zum Beispiel.

5 Tolles Wort, nicht wahr?

6 Es geht leider nicht ohne dieses Wort.

7 Was man, im Gegensatz zur Transzendenz, Immanenz zu nennen pflegt. Das der Vollständigkeit halber, in dieser Abhandlung wird die Immanenz keine große Rolle spielen.

## **Woher kommen die Engel in der Bibel?**

Polytheistische Religionen<sup>8</sup> bieten vielfältige Vorstellungen von Göttern, die man durchaus mit unseren Engeln und Dämonen in Verbindung bringen kann. Es gibt die These, die Engel und Dämonen in der Bibel seien einfach heidnische Gottheiten, die hier dem biblischen Hochgott untergeordnet wurden. Der literarische Befund in der Bibel sagt aber etwas komplett anderes: Zuerst entwickelte Israel seine Idee des absoluten Hochgottes JHWH<sup>9</sup>, erst in der Spätzeit kam die Vorstellung von Engeln auf<sup>10</sup>.

Der Beginn war wohl ein recht diffuser und keineswegs bildhaft vorgestellter „Engel des Herrn“, der an einschlägigen Stellen der Bibel plötzlich an die Stelle JHWHs tritt, z.B. in der Erzählung vom Dornbusch. Dieser Engel spricht so, als wäre er JHWH persönlich. Er ist keine domestizierte heidnische Gottheit, er dient dem Transzendenzschutz. Er interagiert mit den Menschen als wäre er JHWH persönlich, er hat selbst keine eigene Persönlichkeit. Er ist die Stimme Gottes, sein Avatar in dieser Welt. Tatsächlich lässt sich literarisch feststellen, dass in den ursprünglichen Fassungen der einschlägigen Bibelstellen Gott selbst mit den Menschen interagiert. Er ist den späteren literarischen Schichten wird gesagt, ein Engel habe mit den Menschen gesprochen. Diese neue Variante schützt die Vorstellung des transzendenten Gottes<sup>11</sup>.

Die ursprünglichste Beschäftigung von Engeln im Sinne der Bibel ist damit schon umschrieben: Engel sind Boten<sup>12</sup> Gottes und in dieser Funktion sind sie ganz oft namenlos in der Bibel anzutreffen.

## **Was machen Engel sonst noch?**

Engel loben Gott Tag und Nacht. Das ist die Vorstellung, die uns bei Jesaja<sup>13</sup> entgegentritt. In unserer Zeit ist das nicht so im Fokus. Engel, die sich nur um Gott kümmern und nicht um uns, die finden wir nicht so wirklich attraktiv. Im Mittelalter dagegen fand man diesen Aspekt von Engeln sehr interessant und verlor sich in langen Spekulationen, welche Art von Engeln welche Funktion in der Transzendenz haben könnte. Man diskutierte tatsächlich nie darüber, wie viele Engel auf einer Nadelspitze tanzen können – das ist ein böses Gerücht –, aber man war knapp davor. Gottvater allein zu Hause mit Jesus und dem Heiligen Geist – wie langweilig!

---

8 Religionen mit vielen Göttern

9 Ich verwende wie im Kibiwe 2019 diese vier Großbuchstaben um den biblischen Gottesnamen zu schreiben, der von uns so übersetzt wurde: ICH-BIN-FÜR-EUCH

10 Unbenommen, dass bei der Entwicklung der biblischen Engelsvorstellungen andere Religionen Pate gestanden haben.

11 z.B.: Ex 3,2: Hier wird einmal gesagt, der Engel des Herrn wäre Mose erschienen, dann aber wird dieser Engel nicht mehr erwähnt und JHWH spricht persönlich, die Sache geht über zwei Kapitel, kennen alle, Kibiwe 2019. In der Geschichte von Jakobs Kampf mit Gott, Ex 32,23 ff, ist nicht von einem Engel die Rede, sondern von einem Mann. Auch hier ist die Interpretation, es sei nicht Gott, sondern ein Engel gewesen, sekundär (Kibiwe 2008).

12 Hier ist Platz, die allgemein bekannte Information einfließen zu lassen, dass der Name „Engel“ vom griechischen „Angelos“ abzuleiten ist, was nichts anderes als „Bote“ bedeutet.

13 Jes 6, 1-8

Dann haben Engel die Aufgabe, die Menschen zu beschützen. Auch hier wird es den Engeln ausdrücklich von Gott befohlen<sup>14</sup>. Wir lernen: Engel sind die Angestellten von Gott und machen, was er sagt, der verlängerte Arm des Chefs, sozusagen.

Und dann gibt es noch weitere Aufgaben: In der Bibel wenden sich die Engel zur Rache<sup>15</sup> und zum Gericht<sup>16</sup> gegen die Menschen – im Auftrag Gottes –, in den jüngeren Schichten geht es dann auch gegen das Konkurrenzunternehmen innerhalb der Transzendenz<sup>17</sup>, davon später.

Engel übernehmen also in der Bibel im Laufe ihrer literarischen Entwicklung, neben dem Transzendenzschutz, Aufgaben, die eigentlich Gottes Aufgaben sind.

Aus dem Ein-Gott-Betrieb des frühen AT mit einem „Engel des Herrn“ als Avatar ist im Laufe der Zeit ein Großunternehmen geworden, das diverse Leistungen an Angestellte outsourct.

### **Wie man sein eigenes transzendentes Unternehmen gründet**

Der erste in der Bibel namentlich erwähnte Engel ist nicht unbedingt das, was man auf den ersten Blick meint, wenn man von Engeln spricht: Es ist der Satan.

Er begegnet im AT im ersten Buch der Chronik<sup>18</sup>, im Prolog des Buches Hiob<sup>19</sup> und im Buch des Propheten Sacharja<sup>20</sup>. Er tritt vor Gott als Ankläger der Menschen und den Menschen gegenüber als Verführer auf<sup>21</sup>.

Auch Satan übernimmt hier Funktionen, die ursprünglich Gott selber hatte: Die Geschichte von der Volkszählung Davids im ersten Buch der Chronik wird nämlich im zweiten Samuelbuch<sup>22</sup>, das älter als die Chronikbücher ist, schon einmal erzählt. Im zweiten Samuelbuch verführt noch Gott selbst David zur Volkszählung, im ersten Buch der Chronik<sup>23</sup> übernimmt Satan diese Aufgabe.

Nichts aber lässt den Eindruck entstehen, Satan stünde in Konkurrenz zu den anderen Engeln, geschweige denn Gott.

---

14 Ps 91, 11f

15 Ein Beispiel ist die Sache mit der Volkszählung des David. Die Strafe Gottes ist eine Seuche, die von einem Engel des Herrn über Jerusalem gebracht wird: 2 Sam 24,16ff; 1 Chr 21,15ff.

16 Die Vorstellung, dass die Engel beim Gericht Gottes die Bösen von den Guten trennen werden, findet sich vielfältig im NT, so zum Beispiel in Mt 13, 49f: Die Engel werfen die Bösen in eine Art Feuerofen, sehr plastisch.

17 Offb 12,7ff

18 1 Chr 21,1

19 Hiob 1,6ff

20 Sach 3,1ff

21 Diese Vorstellung kennt auch der Islam. An dieser Stelle ein herzliches Danke an meinen islamischen Kollegen, von dem ich mir die Sachen über den Islam kurzerhand erklären ließ.

22 2 Sam 24: Der strafende Engel dagegen ist namenlos (s.o.)

23 1 Chr 21,1

Nun muss man bedenken, dass nicht die gesamte fromme jüdische Literatur Eingang in das AT fand. Gerade die Entwicklung der Engel- und Dämonenvorstellungen lief außerhalb der Bibel ab<sup>24</sup>, nahm aber dann wieder Einfluss auf das NT und die Theologie (s.u.).

So stellen wir bei der Lektüre des NT erstaunt fest, dass in der Zwischenzeit der Satan, samt einigen Mitengeln, aus dem Unternehmen „Himmel“ ausgestiegen war und seine eigene Firma gegründet hatte. Im NT ist die Unterwelt oder Hölle noch nicht der feste Wohnsitz oder gar der Herrschaftsbereich des Teufels, wird aber als ihr Verbannungsort angedacht<sup>25</sup>.

Noch war dieses recht junge Unternehmen nur eine Randerscheinung theologischen Denkens, aber spätestens die Kirchenväter, allen voran Augustinus, betrieben ungewollt Werbung für das Markenzeichen „Hölle“ (jetzt als Herrschaftsbereich des Satans) und machten es so für Jahrhunderte zu einem, im wahrsten Sinne, Dauerbrenner in fantasievollen und unterhaltsamen Predigten und Traktaten.

### **Was sind Engel eigentlich?**

Erst recht spät begann man, Engel zu definieren. Das geschah im Mittelalter in der Scholastik. Und hier das Ergebnis: Engel sind Wesen der Transzendenz. Sie unterliegen nicht den Gesetzen unseres Raumzeitkontinuums und unseren Naturgesetzen. Der Gedanke, dass Raum und Zeit Kategorien unseres Universums sind und nicht in der Transzendenz gelten, diese Idee hatten schon Theologen wie Thomas von Aquin im Mittelalter, lange bevor Einstein seine Relativitätstheorie entwarf<sup>26</sup>. Das Mittelalter redete davon, dass sie reiner Geist seien und keine Materie hätten<sup>27</sup>, im Gegensatz zu den Tieren, die Materie seien, und im Gegensatz zum Menschen, der Geist und Materie sei<sup>28</sup>.

Jede Darstellung von Engeln bildet also nicht das ab, was Engel wirklich sind. Die berühmten Flügel<sup>29</sup>, an denen man Engel erkennen kann, sind Symbol dafür, dass sie mit Raum und Zeit nichts am Hut haben.

---

24 Die sogenannten Apokryphen

25 Der Islam übrigens, der den Glauben an die Engel seinen Gläubigen fest vorschreibt, sieht den Satan auch nicht als Chef der Hölle.

26 Man unterschied zwischen der Ewigkeit Gottes und der Zeitlosigkeit der Engel, btw. innerhalb der Transzendenz. Hier haben die Theologen des MA ganze Arbeit geleistet. Einfach scharf nachgedacht, die Jungs. Respekt!

27 Oder zumindest eine andere Art von Materie, ein besserer Stoff als das Quarks-und-Quanten-Zeug, aus dem wir bestehen.

28 So die dogmatische, theologisch-systematische Sichtweise, die es mit Erkenntnissen der Biologie nicht so wirklich hat. Fakt ist, dass Menschen sich in manchen Punkten – Reflexionsvermögen z.B. – von Tieren unterscheiden, aber dass das ein spiritueller Unterschied ist, das ist Glaubenssache.

29 Hier waren vermutlich die antiken Bilder der Victoria/Nike Vorbild, bei den Putenengeln vermutlich die Darstellungen des Gottes Amor/Eros.

## Es gibt theologische Probleme ...

Ins Schleudern kommt die ganze Angelologie<sup>30</sup>, wenn man vom Teufel spricht und zur Dämonologie<sup>31</sup> kommt. Biblisch gesehen erwächst ja die Vorstellung vom Satan aus der Vorstellung von Engeln und das ist gut so: Sonst nämlich müsste der Satan ja so etwas wie ein Gegenspieler von Gott sein und man wäre beim Dualismus, in dem sich Gut und Böse einfach die Waage halten. Aber wir sind Monotheisten und deshalb ist Gott immer die absolute Nummer Eins.

Die außerbiblische Literatur hielt eine Story bereit, die die Entstehung der Teufel erklärte: Sie fielen von Gott ab. Dass die Teufel von Gott abfielen, klingt zunächst nach einer simplen Story. Wenn man darüber aber etwas schärfer nachdenkt, dann kommt man ins Grübeln: Wenn Engel von Gott abfallen können, wie kann man dann Engeln überhaupt noch trauen?<sup>32</sup> Und kann man sich als Teufel wieder bekehren?

Die Bemühungen der Theologen, dieses Problem zu lösen, sind äußerst gewagt. Denn eigentlich gibt es keine Zeitlinie in der Transzendenz (s.o. die mittelalterliche Relativitätstheorie), jetzt aber brauchte man eine, um Folgendes zu konstruieren: Gott schuf die Engel am Anbeginn der Zeit und gab ihnen einen freien Willen, der Teufel fiel sofort samt Gefolge von Gott ab, dann machte es irgendwie Hokuspokus, woraufhin der Rest der Engel für alle Zeit gut ist, ohne den freien Willen zu verlieren<sup>33</sup>. Endergebnis all dieser theologischen Höchstleistungsgedanken: Engel sind Engel und Teufel sind Teufel. Engeln kann man trauen, Teufeln eben überhaupt nicht. Und es gibt noch eine positive Ausbeute: Gut und Böse sind transzendente Kategorien, die nicht aus uns Menschen stammen: Gut ist gut, weil Gott gut ist<sup>34</sup>. Puh, das beruhigt! Oder auch nicht.

Denken wir einen Schritt weiter. Gut ist dann keine moralische oder ethische Kategorie, welche uns seit der Aufklärung anspringt, sondern vorgegeben dadurch, dass Gott gut ist. Und das ist, wenn man es genauer betrachtet, der Pferdefuß an der ganzen Angelologie und Dämonologie: Wenn Engel zu Waffen greifen, dann ist es gut, wenn Dämonen es tun, dann nicht<sup>35</sup>.

Auf der Basis kann man heilige Kriege legitimieren.

---

30 Angelologie ist die Lehre von den Engeln. Das ist ein Fachbegriff und beim Googeln unentbehrlich: Wenn man nur „Engel“ googelt, dann kommt man auf eine Million sehr dubioser Seiten.

31 Dämonologie ist die Lehre von den Dämonen, Teufeln, vom Satan. Wenn man mit dem Begriff bei amazon nach einem Buch googelt, dann ist man ziemlich schnell auf der dunklen Seite der Macht gelandet.

32 Hier würde ich gerne einen Exkurs zur Romantrilogie „Anna Konda“ von Tine Ziegler einfügen, aber das wäre Spoilern.

33 Ist hier vielleicht der Wunsch der Vater des theologischen Gedankens?

34 Im 19.Jahrh. machten sich reformatorische Theologen Gedanken, wie ein unveränderliches Wesen, wie ein Engel es ist, ohne Persönlichkeitsentwicklung die sittliche Reife erlangen könne, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden. Das war das Ergebnis.

35 Wie in einem amerikanischen Hollywood-Thriller mit Altersfreigabe ab 16.

## **Könnte man nicht einfach auf Dämonen verzichten?**

Netter Versuch.

Aber da sie biblisch sind, noch dazu neutestamentlich, müssen wir mit ihnen leben.

Dass man theologisch trotz biblischer Aussagen, oder gerade deswegen, im Bereich Engel und Dämonen permanent am Schwimmen ist, das zeigt die „zeitliche“ Ansetzung des Höllensturzes<sup>36</sup>, die im höchsten Maß relativ ist:

- Traditionell wird er im Rahmen der Angelologie/Dämonologie, sprich Dogmatik, schon für den ersten Schöpfungstag angenommen<sup>37</sup>.

- Die Dogmatik ignoriert hier aber um der Systematik willen den biblischen Befund, der im Buch Hiob und auch im Buch des Propheten Sacharja den Satan noch als Teil des himmlischen Hofstaates zeigt<sup>38</sup>.

- Jesus setzt den Höllensturz für den Beginn seines öffentlichen Wirkens an<sup>39</sup>.

- Die Offenbarung sieht den Satan (als Drachen) nach der siebten Posaune und vor den sieben Schalen des Zorns vom Himmel fallen<sup>40</sup>, was zur Abfassungszeit tatsächlich irgendein Zeitpunkt im Lauf der Geschichte gewesen sein könnte, inzwischen aber als eine endzeitliche Sache gilt.

Merke: Systematische Angelologie und Dämonologie ist verwirrend und hinterlässt beim Leser und der Leserinnen das Gefühl, dass sich das Hirn verknotet hat.

Bei allen Spekulationen über Engel und Dämonen müssen wir uns eines klar vor Augen halten: Wir reden über Systeme in der Transzendenz. Das gestattet zu definieren, dass Engel eben nicht von dieser Welt sind, sogar die höchst intelligenten Abgrenzungen der mittelalterlichen Theologen sind legitim, aber ohne Offenbarungen kann kein Mensch dieser Welt Aussagen über Engel und Dämonen machen.

Zumindest kein ernsthafter Theologe. Wenn er sich also mit der Frage nach Engeln und Dämonen beschäftigen will, dann muss er oder sie – es gibt ja auch Theologinnen btw. - sich mit den offiziellen Offenbarungen auseinandersetzen.

---

36 Also die ursprünglich apokryphe Erzählung vom Abfall Satans, die sich in der Theologie etabliert hat.

37 Weswegen traditionell die Schlange aus der Paradieserzählung in Gen 3 mit dem Teufel gleichgesetzt wird, was vom Verfasser des Textes vermutlich noch nicht so gemeint war, aber was so eine dogmatisch strukturierte Erbsündentheologie halt einfach dringend erfordert.

38 Gut, in der Transzendenz gibt's keine Zeitlinie, aber wer sagt es der Bibel?

39 Lk 10,18

40 Offb 12,7ff

Nach christlicher Lehre besteht diese Offenbarung in der Bibel, für Katholiken halt noch lehramtliche Aussagen, die zum Thema Engel und Dämonen erstaunlich übersichtlich sind<sup>41</sup> und deshalb keinen Stress machen.

## **Die Geschichte der Angelologie**

Normalerweise entzücke ich euch gerne mit einem ausführlichen historischen Abriss, diesmal bin ich mir nicht sicher, ob das tatsächlich zielführend und dem gesunden Menschenverstand zuträglich ist. Um aber unter Beweis zu stellen, dass ich mich damit beschäftigt habe, hier die Bigpoints:

### 1. Die Anzahl der Engelschöre

Keine Geschichte der Angelologie kommt ohne Pseudo-Dionysius Areopagita<sup>42</sup> aus, der im 6. Jahrhundert alles, was die Bibel an Engelsbezeichnungen zu bieten hat, zusammenkratzte und daraus die Lehre von den neun Chören der Engel schuf. Sein Werk war ein Bestseller und wurde jahrhundertlang aller Orten gelesen. Deshalb ist es sogar heutzutage unmöglich, plötzlich die These von 42<sup>43</sup> Chören der Engel in den Raum zu stellen: Gegen den Plot von Dionysius kommt man einfach nicht durch.

### 2. Es wird systematisch

Im Mittelalter brach die Zeit der systematischen Theologie an und diese verlangte, dass alle Widersprüche innerhalb des Glaubenssystems rückhaltlos beseitigt und auch alle offenen Fragen möglichst restlos geklärt würden<sup>44</sup>. Grundlage dazu war meist die Sentenzensammlung des Petrus Lombardus<sup>45</sup>, während das berühmteste diesbezügliche Werk die Summa von Thomas von Aquin ist. Man schritt in Gedanken von Gott hinab zu den Niederungen der Menschenwelt und dazwischen hielt man sich dann entsprechend lang bei den Engeln und Dämonen auf. Das war nicht alles schlecht, man hatte da manch guten Gedanken, der auch noch in unserer Zeit hilfreich sein kann (s.o.). In den folgenden Jahrhunderten behielt man das Schema bei und beschäftigte sich ausführlich mit Engeln und Dämonen.

---

41 VI. Laterankonzil (1215) und I. Vatikanisches Konzil (1870), das nur im Großen und Ganzen wiederholt, was man schon 1215 zu Engeln zu sagen hatte: „Creator of all things invisible and visible, spiritual and corporeal, who from the beginning of time and by His omnipotent power made from nothing creatures both spiritual and corporeal, angelic, namely, and mundane, and then human, as it were, common, composed of spirit and body. The devil and the other demons were indeed created by God good by nature but they became bad through themselves; man, however, sinned at the suggestion of the devil“

42 Und wieder einmal bin ich nicht schuld an diesem komplizierten Namen.

43 Es würde passen zur Frage nach dem Sinn des Lebens, des Universums und des ganzen Rests ...

44 Dogmatik rules!

45 Petrus Lombardus muss ein Studentenfreund gewesen sein. Außerdem fand das Ganze in einer Zeit vor dem Buchdruck statt. Damit man nicht, z.B., das ganze Zeug von Augustinus lesen (und besitzen) musste, hatte Petrus die wichtigsten Sätze (Sentenzen) nach seinem System sortiert und in ein Werk, seine Sentenzensammlung, gebracht. Es wurde ein Bestseller.

### 3. Engel fast in der Krise

Dass sich die Theologie irgendwann überhaupt nicht mehr mit Quellen (z.B. der Bibel, man hatte ja diese Sentenzensammlung) oder mit irgendwelchen relevanten Sachen beschäftigte, bis Martin Luther kam, das könnte bekannt sein<sup>46</sup>. Die Reformatoren waren nicht so intensiv an Engeln<sup>47</sup> interessiert, die grundlegenden Gedanken des Mittelalters zu ihnen<sup>48</sup> nahmen sie aber gerne mit.

Da man sich auf die Bibel als Quelle festgelegt hatte und die Bibel eben von Engeln und Dämonen sprach, konnte man das Thema nicht ignorieren.

### 4. Engel jetzt aber wirklich in der Krise

Das Zeitalter der Aufklärung war für die Engel keine gute Zeit, da sie mit einer vernünftigen Weltsicht nicht übereinstimmen, speziell wenn man davon ausgeht, dass Engel permanent die Naturgesetze außer Kraft setzen würden. Das gilt natürlich auch für Dämonen.

Zahlreiche Theologen haben inzwischen dafür plädiert, die Engel und Dämonen abzuschaffen, und es wäre sicherlich keine schlechte Idee, wenn es nicht immer noch zwei Einwände gäbe: Sie kommen in der Bibel vor und, trotz Aufklärung und Zeitalter der Vernunft, sind Engel hochaktuell.

### 5. Engel doch nicht in der Krise

Wir googlen (Anfang Juni 2020):

- 194.000.000 Hits ergibt mein Google-Ergebnis für den Begriff „Engel“.
- 5.670.000 Hits kommen bei der Googlesuche nach „Dämonen“ raus.
- 37.700.000 Hits erhalte ich, wenn ich „Teufel“ eingebe, wobei da ein Lautsprecher-System ganz oben angezeigt wird.
- 109.000.000 kann der Begriff „Satan“ bei der Googlesuche verbuchen.

(Als Kontrollvergleich: Mose 19.200.000, Franz v. Assisi 3.500.000, Martin Luther 185.000.000)

### **Engel in unserer Zeit**

Engel sind en vogue, ganz oft losgelöst von allem, was christlich, biblisch und „rechtgläubig“ ist. Das Interesse der Menschen an Transzendenz ist ungebrochen, das Interesse an einer Theologie, die die Idee eines Hochgottes propagiert, ist dagegen

---

46 Kibiwe 2016

47 Ein Anliegen der Reformatoren war es ja, den Chef wieder in den Mittelpunkt zu bringen.

48 Reiner Geist usw.

recht mau. Die Vorstellung in der Transzendenz ist gefüllt mit Wesen aller Art, sehr oft tragen sie Namen aus der Bibel (die gibt aber nur vier her), sehr oft tragen sie Namen aus den Apokryphen der Bibel oder Phantasienamen, der Tradition zuliebe gerne mit der Endung -el<sup>49</sup>.

In diesen Kontexten fallen dann Begriffe wie „Spiritualität<sup>50</sup>“, „Seelenheilbegleiter<sup>51</sup>“, „Medium<sup>52</sup>“ und Ähnliches, offensichtlich kann man auch Textilien der Marke „Engel“ erwerben. Man kann testen, welcher Engel einem besonders nahe steht und mit einem Kontakt aufnehmen will<sup>53</sup>, sehr oft fließen in die grundlegenden Gedanken auch fernöstliche Vorstellungen ein.

In einem Punkt sind diese ganzen Sachen sich einig: Es geht nie um das ewige Heil, es geht ums diesseitige, sehr oft natürlich auch für den Geldbeutel des Betreibers.

In diesem Sinne sind auch infantile Engel sehr beliebt, die mit ihrem Kindchenschema speziell an Weihnachten Hochkonjunktur haben<sup>54</sup>. Auf dieser Ebene gleicht der Glaube an Engel dem Glauben an Christkind, Nikolaus und Osterhase: Etwas, das man Kindern erzählen kann, aber keinem Erwachsenen.

Dämonen und Teufel dagegen werden ausnahmslos von der breiten Masse als nicht real abgelehnt. Man kokettiert mit ihnen im Fasching, in Perchtenläufen und Brauchtum, aber niemand hat sonst großes Interesse an ihnen. Nur Leute vom rechten Rand der Religionen messen ihnen irgendeine Bedeutung zu.

War es das zum Thema Engel? Eine Sache für Dogmatiker im Elfenbeinturm? Ein nettes Geschenk als Schlüsselanhänger oder auf einer kitschigen Tasse, erworben im örtlichen Schreibwarenladen? Etwas für Spiritisten im Internet? Ein Thema für Hardcore-Gläubige vom rechten Rand, die in schwarzer Pädagogik das Heil der Welt sehen und beim Nachdenken über den Kampf der Engel gegen die Dämonen ihren gesunden Menschenverstand riskieren? Ist es nur noch etwas für großformatige Bildbände mit frommen Texten, die sich gut verkaufen?

### **Lichtblicke<sup>55</sup> im Dschungel der Dogmatik und im Märchenwald des Internets**

Natürlich gibt es schöne und reife Ansätze zu einem modernen Blick auf Engel. Worum es mir aber geht, ich hoffe, ich bin da nicht allein, das ist nach wie vor der Wunsch, dass

49 -el ist die Abkürzung für Gott, btw. Aber das interessiert dabei nicht wirklich.

50 Aber nicht die Art, die tatsächlich Zeichen eines gesunden Menschenverstandes ist.

51 Was immer das sein mag.

52 Man kann sich als Sprachrohr von Engeln ausbilden lassen. Remember: Engel sind das Sprachrohr von Gott. Offensichtlich brauchen die jetzt selber ein Sprachrohr ... seltsame Welt!

53 Bei mir ist es Raphael, ich hätte auf Michael getippt.

54 ... und das Thema für Jungs nicht akzeptabel machen, weswegen ich bei jeder Gelegenheit erwähne, es gäbe auch einen Engel mit Schwert.

55 Keine Ahnung, warum ich es erst mit Guardini und Vorgrimlers lesefreundlichem Buch geschafft habe, im Nachgang wollten wohl die anderen dasselbe.

all diese tollen und modernen Engel keine Konkurrenz zur Dreifaltigkeit darstellen und außerdem hätte ich doch gerne auch ein modernes Konzept für Dämonen. Tolle Ansätze zu Engel gibt es schon, zu Dämonen weniger<sup>56</sup>.

Versuchen wir es mit der Starthilfe eines der großen Theologen des 20. Jahrhunderts, Romano Guardini:

### Das große Glaubensbekenntnis

Wer schon mal das eigentliche Glaubensbekenntnis, das große, nizäno-konstantinopolitanische<sup>57</sup> Glaubensbekenntnis gebetet hat, der hat ganz am Anfang gesprochen:

*Wir glauben an den einen Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
der alles erschaffen hat,  
Himmel und Erde,  
die sichtbare und die unsichtbare Welt.*

Der Text besagt:

Wir glauben einfach, dass es mehr gibt als dieses Universum, welches die sichtbare Welt ist. Wir glauben, dass es auch eine unsichtbare Welt gibt, die von Gott erschaffen wurde.

### Das Vaterunser

Guardini holt sich als ersten Text der Bibel das Vaterunser und das machen wir jetzt auch:

*Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme,  
dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden ...*

Wichtiger Hinweis (weil im Deutschen „Himmel“ zwei Bedeutungen hat):

Im Glaubensbekenntnis ist mit Himmel „sky“ gemeint, also das Universum, im Vaterunser ist mit Himmel „heaven“ gemeint, also die unsichtbare Welt aus dem Glaubensbekenntnis.

Das Reich Gottes, der Himmel des Vaterunsers, ist der Ort, wo Gottes Wille geschieht und was die unsichtbare Welt betrifft, ist es schon verwirklicht.

---

56 Das Buch von Vorgrimler mit den fünf Kilo, das Tine auch hat (siehe Literaturverzeichnis), drückt sich gleich zu Anfang ganz offen um das ganze Dämonenthema. Dagegen ist ein Buch über moderne Ansätze für Dämonologie leider, wie's der Teufel will, derzeit nicht lieferbar.

57 Ein Zungenbrecher, ich weiß, ich weiß.

Indem er das Vaterunser bemüht, hängt Guardini den Willen Gottes und somit das absolute Gute nicht im Nirwana auf: Er macht es an Jesus Christus und seiner Verkündigung fest. Dem Himmel sei Dank, dass wir Jesus haben. Damit ist sichergestellt, dass der Wille Gottes kein heiliger Krieg sein kann<sup>58</sup>.

Guardini unterscheidet nun Engel und Dämonen daran, ob sie Gottes Willen tun oder nicht. Gestützt auf die Gedanken aus dem Mittelalter, nämlich dass Engel absolut frei und irgendwie absolut unveränderlich sind, kommt er, wobei er ein paar theologische Fallstricke einfach ignoriert und hofft, dass es keiner merkt (und ich hoffe das jetzt auch) zu dem Schluss:

Engel tun absolut frei absolut Gottes Wille, Dämonen tun absolut frei Gottes Wille absolut nicht.

Guardini legt die Geschichte von Jakobs Kampf mit Gott<sup>59</sup> zugrunde um einen kühnen Gedanken zu formulieren. Gott schöpft seine Allmacht um der Freiheit seiner Wesen willen nicht aus, denn bekanntermaßen verliert Gott den Kampf, lässt es also zu, dass er den Kürzeren zieht. Damit vermeidet Guardini bohrende Nachfragen, wie es Gott passieren kann, dass ihm von seinen Engeln welche vom Glauben abfallen, obwohl er doch allmächtig ist.

Während aber innerhalb der unsichtbaren Welt die Entscheidung für oder gegen Gottes Wille absolut gefällt wurde, ist das beim Menschen nicht so. Der Mensch ist hin- und hergerissen Gottes Wille zu tun oder nicht. Und so richtig frei fühlt man sich ja auch nicht wirklich.

Jetzt komme ich mit ein paar Gedanken, die ich mir aus der ganzen Lektüre zusammengeleimt habe: Der Mensch bedarf der Erlösung durch Jesus Christus und er ist erlösungsfähig, weil er nicht absolut drauf ist. Dies ist geschehen, allgemein bekannte Glaubenssache, mit Jesus.

Eine Stelle am Anfang des 18. Kapitels von Matthäus nimmt Guardini zum Anlass zu bestimmen, „wo Engel stehen“:

*„Ihre (hier: Die schützenden Engel der Kinder, Anm. von mir) Engel sehen stets das Angesicht meines himmlischen Vaters.“<sup>60</sup>*

Am „Rand der Welt“, so umschreibt es Guardini, das heißt, in uns drin und gleichzeitig das Angesicht Gottes schauend, da „stehen die Engel“. Ziemlich abgefahren, aber ich

---

58 Heilige Kriege im Christentum entstehen immer dann, wenn man nicht auf Jesus schaut. Ich vermute, die reformatorischen Theologen (Gut ist gut, weil Gott gut ist) hatten eine ähnliche Erklärung wie Guardini im Sinn.

59 Gen 32,23ff

60 Mt 18,10b

kann damit leben. Wichtig ist, dass weder das Wirken der Engel noch der Dämonen objektives Geschehen ist: Der Rand der Welt ist in uns<sup>61</sup>.

Ich bin immer noch nicht geheilt, übrigens. Ich gehöre immer noch zu den Leuten, für die alles Chefsache ist. Theologin halt, man möge mir verzeihen. Mit Engel und Dämonen als Projektionen, als Visualisierungen und als Transzendenzschutz kann ich leben und so lange es eine gute Geschichte ist, bin ich dabei.

Vorgrimler gibt in seinem lesefreundlicherem Buch über Engel noch indirekt eine Antwort auf die Frage, ob Engel in Konkurrenz zum heiligen Geist stehen könnten:

Er macht darauf aufmerksam, dass es allgemein anerkannt ist, dass Gott durch Menschen zu uns sprechen kann. Wenn es also diese Vermittlung gibt, dann ist in diesem Sinne analog auch eine Vermittlung durch Engel denkbar. Dieser Gedankengang ist für mich akzeptabel.

Man könnte auch sagen, dass der uns geschenkte heilige Geist derjenige ist, der uns die Geister scheidet, die Engel und die Dämonen.

Ebenso finde ich folgenden Gedankengang von Vorgrimler hilfreich:

Im Verhältnis zu Gott und einer lebendigen Gottesbeziehung ist das Vertrauen essentiell. In diesem Sinne redet man vom „Glauben an Gott“, der sich fruchtbar nicht im alleinigen „Für-Wahr-Halten“ erschöpft.

Das „Für-Wahr-Halten“ als Bekenntnis ist sicherlich auch eine Dimension der Kirchendisziplin und natürlich gibt es Diskussionen darüber, ob der Glaube an Engel und Dämonen nun zum Christsein dazu gehört oder nicht.

Man sollte aber bedenken, dass ihnen nur ein „Für-Wahr-Halten“ gebührt und sie in diesem Sinn nachrangig sind.

Glauben im Sinne von Vertrauen gebührt nur Gott allein.

### Zusammenfassung

Wir glauben an eine unsichtbare und ideale Welt, den Himmel, mit Engeln.

Diese Engel leben in der Anschauung Gottes und treten gleichzeitig in Kontakt zu uns. Sie können so wie Menschen auch zwischen uns und Gott vermitteln.

---

61 Diese Sichtweise macht eine Absage an den Gedanken, Engel oder Dämonen würden die Naturgesetze außer Kraft setzen.

Wir vertrauen auf Gott.

Wir akzeptieren nur Engel, die im Geist Jesu Christi sprechen.

### **Ein paar Gedanken<sup>62</sup> zum Exorzismus<sup>63</sup>**

Woher kommen Krankheiten? Nicht aus dem jüdischen, sondern aus dem mesopotamischen Weltbild schwappte zurzeit Jesu diese Vorstellung ins Heilige Land: Jede Art von Krankheit oder Übel ist von Dämonen verursacht. Und Jesus, überzeugt vom Engelssturz<sup>64</sup>, erkannte in den Heilungen von Menschen das Zurückweichen der menschenfeindlichen Kräfte und das Herannahen des Reiches Gottes.

Das war die Initialzündung für den christlichen Exorzismus, aber niemals als Konkurrenz zur ärztlichen Kunst. Und das ist der entscheidende Punkt.

In unserer Zeit sind es nur noch komplett bescheuerte Personen, die z.B. das Coronavirus per Exorzismus beseitigen wollen. O nein, das sind nicht wir Katholiken, man muss dazu nur in die USA schauen – wohin sonst? (Quelle im Literaturverzeichnis)

Im Großen und Ganzen aber war der Exorzismus nie als Ersatz für die ärztliche Kunst gedacht und mit dem Fortschreiten der Medizin zog sich das Thema Besessenheit auf psychische Erkrankungen zurück, die wesentlich komplizierter zu heilen sind als viele organische Krankheiten.

Als 1976 Anneliese Michel in Klingenberg nach 76 vollzogenen Exorzismen an Unterernährung starb, wurden ihre Eltern und die durchführenden Geistlichen zu Recht wegen unterlassener Hilfeleistung verurteilt und der sogenannte „große Exorzismus“ der Kirche kam in die Kritik, abgesehen davon, dass damals niemand der Beteiligten Interesse an einer tatsächlichen Heilung hatte. Eine Tonaufnahme bei youtube (habe ich im Literaturverzeichnis verlinkt) beweist, dass die Priester, statt sich an den Ritus zu halten, der „Besessenen“ Fragen stellten. Selber den konservativen Kreisen um Lefebvre nahe, wollten sie vom Satan hören, dass er hinter den ganzen Reformen des II. Vatikanischen Konzils steckt, frei nach dem Prinzip: Je mehr Exorzismen, desto mehr Informationen. Seelsorge geht definitiv anders und im Sinne Jesu war das nicht einmal im Entferntesten. Abgesehen davon stellte sich die Frage, inwieweit die Form des Exorzismus selbst eher krankmachend denn heilend ist.

---

62 Die Themen „Exorzismus“, „Lob und Anbetung“ und die Entfaltung der Dienste habe ich erst später in den Text gepackt, deshalb stehen sie hier etwas verspätet.

63 Wir lassen hier nix aus. Das hat Nullkommanix mit den Kindern oder dem Kibiwe selbst zu tun, aber ich denke, wir müssen den gesamten Themenbereich abschreiten, um uns über eines im Klaren zu werden: Der Glaube an Engel und Dämonen ist nicht harmlos und wir sollten das Thema durchreflektieren.

64 Lk 10,18

Was ist ein Exorzismus? Es ist ein Gebet um die Befreiung vom Bösen und ein Gebet um Heilung. Meistens erkennen wir die normalen „Alltagsexorzismen“ nicht, z.B. in dem kurzen Satz im Vaterunser („und erlöse uns von dem Bösen“) oder in unseren Gebeten und Stoßseufzern. Keinesfalls bringen wir das mit Bildern in Verbindung wie beim Film „Der Exorzist“ – warum?

Es gibt nämlich den deprekatorischen und den imprekatorischen Exorzismus: Deprekatorisch ist ein Exorzismus, wenn er sich an Gott wendet (wie zum Beispiel im Vaterunser), imprekatorisch, wenn er den Satan (oder wie auch immer gerade der Dämon heißen soll) direkt anspricht.

Nach dem Fall Klingenberg gab es gerade von deutschen Theologen das Anliegen, die ganzen imprekatorischen Sachen bei der Erneuerung des großen Exorzismus doch bitte zu lassen<sup>65</sup>. Das, was dann herauskam, das war ein Kompromiss: Gebete an Gott zuhauf, direkte Anrede an Satan fakultativ, aber eben noch drin. Und diese imprekatorische Form des Exorzismus hat es eben in sich, dass man eher Dämonen heraufbeschwört denn wegbeschwört.

Damit ist die Chance vertan, im 21. Jahrh. das zu tun, was Jesus vor 2000 Jahren getan hat und den Dienst des Exorzisten als Heilungsdienst weiterzuentwickeln, Menschen damit nicht zu stigmatisieren oder gar noch kränker zu machen als vorher, sondern einfach ganzheitlich, eben auch auf der religiösen Ebene, dem Heil der Menschen zu dienen.

Kann schon sein, dass da ja irgendwo ein Dämon unterwegs ist<sup>66</sup>. Mit Liebe und Zuwendung zum „Besessenen“ macht man dem vermutlich mehr Angst als mit Beschwörungen und Drohungen<sup>67</sup>.

### **Warum loben die Engel Gott und beten ihn an und warum sollen wir Menschen das auch tun?**

Laut Bibel (und auch laut der Dogmatik, hier herrscht ausnahmsweise Einigkeit) ist es die wichtigste Aufgabe der Engel, vierundzwanzig Stunden am Tag, sieben Tage die Woche, dreihundertfünfundsechzig<sup>68</sup> Tage im Jahr Gott zu loben und anzubeten.

---

65 Nach dem II. Vatikanischen Konzil beeilte man sich, alle liturgischen Texte möglichst zügig zu erneuern. Nur vom großen Exorzismus ließ man die Finger weg und verschob die Revision auf den Sankt-Nimmerleins-Tag. Das war teilweise Schlamperei, teilweise Lustlosigkeit, teilweise Verdrängung. Als man dann 1999 endlich den Text revidierte, wurde es in den Medien so wahr genommen, dass man jetzt wieder verstärkt exorzieren wolle, dabei hatte man einfach endlich das heiße Eisen angepackt. Aber sag das mal dem Spiegel! Merke: Verdrängung bringt gar nichts. Woher ich das weiß? Weil es irgendwann um 1990 war, als Professor Kaczynski uns erzählte, dass man den Exorzismus zu ignorieren versuche. Dass der irgendwann revidiert werden musste, das war klar.

66 Don't panic. Dämonen, die nicht sofort verschwinden, wenn man ihnen im Namen Jesu ein Adieu verkündet, gibt es nicht. Wenn ein einfaches „Verschwinde im Namen Jesu“ nichts bringt, dann handelt es sich um physische oder psychische Erkrankungen und Ärzte sind gefragt.

67 Immer ein guter Tipp, btw.

68 Dreihundertsechundsechzig in einem Schaltjahr, der Vollständigkeit halber

Kronzeuge ist hier Jesaja mit seiner Vision:

*Im Todesjahr des Königs Usija,  
da sah ich den Herrn auf einem hohen und erhabenen Thron sitzen und die Säume seines Gewandes füllten den Tempel aus.  
Serafim standen über ihm. Sechs Flügel hatte jeder: Mit zwei Flügeln bedeckte er sein Gesicht, mit zwei bedeckte er seine Füße und mit zwei flog er.  
Und einer rief dem anderen zu und sagte:  
Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heerscharen.  
Erfüllt ist die ganze Erde von seiner Herrlichkeit.  
Und es erbebt die Türzapfen in den Schwellen vor der Stimme des Rufenden und das Haus füllte sich mit Rauch.<sup>69</sup>*

Für uns Menschen stellen sich hier zwei Fragen:

1. Ist das nicht furchtbar langweilig?
2. Gott ist doch sowieso der Absolute. Woher kommt die Notwendigkeit, das ununterbrochen betonen zu müssen?

Vielleicht beschleicht einen das Gefühl, Gott sei offensichtlich ein absoluter Egozentriker, der immer und ewig im Mittelpunkt stehen muss und diese permanente Selbstbeweihräucherung braucht. Diesen Gedanken kann man, logisch-dogmatisch denkend, gleich wieder verwerfen, da es zur „Definition“ von Gott gehört, dass er eben nichts braucht.

Wenn jemand was braucht, dann ist das seine Schöpfung. Offensichtlich sind also die Engel diejenigen, die das Lob und die Anbetung Gottes brauchen und damit auch wir Menschen.

### Gedanken zum Themenbereich „Lob“

Warum loben wir Menschen überhaupt andere Menschen?

Eltern und Lehrer\*innen loben Kinder, um sie zu motivieren, glücklich zu machen und ihr Selbstbewusstsein zu steigern. Dieses Lob kommt von oben und geht praktisch nach unten. Falsch eingesetzt kann es sogar erniedrigen<sup>70</sup>.

Lob ist immer eine Bewertung und der Kontext entscheidet, ob es eine gute Sache oder eine schlechte Sache ist, denn Lob ist sehr schnell ein Vergleich: „Heute schaust du aber gut aus“ hat immer auch den Kontext, dass man gestern eben nicht so gut ausgesehen habe<sup>71</sup>. Selbst absolutes Lob, z.B. „Mama ist die Beste“ kann nur auf dem Hintergrund stattfinden, dass damit logischerweise alle anderen Mamas schlechter sind.

<sup>69</sup> Jes 6,1ff

<sup>70</sup> Eine Lateinlehrkraft lobte mal einen meiner Söhne, weil er in der Schulaufgabe statt einer Sechs eine Fünf minus geschrieben hatte. Anderes Beispiel: Eine Einserschülerin wird für eine Zwei gelobt. Das macht schlechtes Karma.

Es gibt Menschen, die jedem Lob, das man ihnen sagt, skeptisch gegenüber stehen und es nicht annehmen und glauben können, und es gibt Menschen, die andere nicht loben können, weil sie befürchten, dass ihr Lob unglaubwürdig klingt. Denn manchmal lobt man halt andere mit Hintergedanken: Man erwartet selbst eine Belohnung, wenn man den anderen lobt, oder man macht sich hinter dem Rücken des anderen über ihn lustig. Alles schon vorgekommen.

In Whatsapp-Gruppen ist das positive Feedback eine wichtige Form der Beziehungspflege. Das ist der Grund für die vielen Rückmeldungen, die oft nur ein Daumen nach oben sind. Der Unterhaltungswert der Gruppe sinkt dadurch leider etwas, aber das ist der Preis, denn man dafür zahlt. Loben ist also Pflege der Beziehungen.

Lobpreis hat zwischen uns Menschen noch eine Bedeutung. Er ist Ausdruck von Liebe. Natürlich bekommt das, weil wir Menschen sind, gleich wieder einen negativen Anstrich, schließlich ist ja allgemein bekannt, dass Verliebte eine rosarote Brille aufhaben und deshalb die Schattenseiten des hochgelobten Gegenübers nicht wahrnehmen, weswegen das Lob des Geliebten unrealistisch und auf keinen Fall von Dauer ist. Dem dürfte aber widersprechen, dass langjährige glückliche Beziehungen nicht ohne Lob des Anderen auskommen.

Das Lob Gottes ist also Ausdruck der Beziehung zu Gott und Ausdruck der Liebe zu Gott. Und das macht Spaß. Hier der Beweis: Wenn wir die Wahl haben, ein ernstes Lied im Gottesdienst zu singen oder ein fröhliches Gloria – was wählen wir?<sup>72</sup>

Wir Menschen leben nicht in der ewigen Seligkeit und deshalb haben wir auch noch andere Formen mit Gott zu reden: Klage und Fürbitte sind uns ja auch bekannt, so wie das Leid zur Realität dazugehört. Aber Gott nur dann anzusprechen, wenn es einem schlecht geht, das ist einfach schlechter Stil<sup>73</sup>.

In der Apostelgeschichte gibt es die Geschichte von Paulus und Silas, die im Gefängnis um Mitternacht Gott Loblieder sangen, obwohl es Anlass zu klagen gegeben hätte<sup>74</sup>. Lukas will uns damit daran erinnern, dass unser Glaube sagt: Leid ist nicht die letzte Bestimmung des Menschen, es ist die Seligkeit bei Gott. Es gibt auch in den schlimmsten Situationen Grund Gott zu loben. Der gute Lukas! Ich liebe seinen Optimismus und die gute Laune, die sein Evangelium und die Apostelgeschichte immer wieder verbreiten.

---

71 Besonders perfide folgendes Lob: „Gestern hast du besser ausgeschaut“, besonders, wenn gestern zum Aussehen nichts gesagt wurde.

72 Fragt die Kinder!

73 Eine Beziehung, die nur Defizite zur Sprache bringt, ist auf Dauer auch zwischen Menschen kontraproduktiv.

74 Apg 16,25, Kibiwe 2013

Gott zu loben ist also kein Opfer, das man bringt, um Gott zu manipulieren, sondern Ausdruck der himmlischen Freude<sup>75</sup>. Da das Leben im Himmel per definitionem perfekt ist, gibt es kein anderes Thema in der Beziehung zu Gott.

Abgesehen davon, dass die Engel im Himmel sowieso nichts anderes machen als vierundzwanzig Stunden am Tag sieben Tage die Woche, dreihundertfünfundsechzig<sup>76</sup> Tage im Jahr Kibiwe zu feiern, ohne Corona btw., soweit ich den Jesajatext richtig verstanden habe<sup>77</sup>.

Das Grundverständnis von Gottesdienst ist, dass man sich dabei mit den Chören der Engel vereinigt. Jesaja sagt, dass die Engel Gott loben indem sie „Heilig“ singen. Warum ausgerechnet „Heilig“?

### Gedanken zur Anbetung

In der Anbetung konzentrieren sich die Engel ausschließlich auf Gott. Auch hier sind wir wieder extrem erstaunt. Wer sich so schnell ablenken lässt wie ich, der denkt sich nur: Wie halten die das aus?

Anbetung bedeutet, jemand an die erste Stelle zu setzen. Der gesamte Kontext von Anbetung deutet darauf hin, dass man denjenigen, dem man anbetet, als Herrn anerkennt und in seinen Dienst eintritt. Anbetung hat also zwei Seiten: Zunächst die Unterwerfung, dann der Dienst. Religionsgeschichtlich ist das Thema deshalb heiß, weil die monotheistischen Religionen – Judentum, Christentum und Islam – die Anbetung irgendeines anderen Gottes als das Schlimmste aller Übel ansehen.

Zunächst einmal erscheint uns Menschen heutzutage dieses Gebot, nur Gott anzubeten, für unnötig, da wir ja sowieso nur einen Gott haben, welcher deshalb, um es mit den Worten unserer Kanzlerin auszudrücken, alternativlos ist.

Ich glaube diesmal ist es ein fundamentaltheologischer Gedankengang, der uns vor Augen führt, dass wir, trotz Monotheismus, keinesfalls gefeit in Sachen Götzendienst sind. Ich hoffe, niemand hier hat vergessen, dass Gott absolut transzendent ist. Das bedeutet, dass alles, was wir von Gott sagen, ist immer nur bildhafte Sprache.

---

75 Deswegen gehört „Der Münchner im Himmel“ auch nicht zum Offenbarungsgut der Kirche. Der Münchner im Himmel scheitert übrigens an seiner Glückseligkeit im Himmel, weil er keine Beziehung zu Gott hat. Wenn man diese Analyse im Hinterkopf hat, ist „Der Münchner im Himmel“ plötzlich nicht mehr witzig, sondern nur noch doof und platt. Ich nehme an, für diesen geistigen Mord verliere ich meine Ehrenrechte als Bürgerin von Bayern, aber der Himmel der Christen war nie vordergründig als Belohnung gedacht, sondern als Fülle des Lebens in der Gegenwart Gottes.

76 Dreihundertsechundsechzig in einem Schaltjahr, der Vollständigkeit halber

77 Ist das nur meine persönliche Einschätzung? Das Kibiwe muss, so es richtig gefeiert wird, der Himmel auf Erden sein. Kibiwe = Himmel. q.e.d.

Gott mag tatsächlich alternativlos sein, aber nicht die Gottesbilder, die man anbeten kann und in deren Dienst man sich stellt.

Hier die richtige Wahl zu treffen ist für uns Christen einfach, da wir mit Jesus in diesem Punkt das korrekte Gottesbild einfach und simpel geliefert bekommen und mit diesem Gottesbild des barmherzigen Vaters, des heilenden Sohnes und des lebendigen heiligen Geistes als oberste Norm ist die Beschreibung des Dienstes im Beipackzettel enthalten.

Aber eigentlich nennen die Engel schon bei Jesaja das korrekte Gottesbild: Sie loben Gott, indem sie ihn „heilig“ nennen und da steckt das Wort „Heil“ drin.

Erinnern wir uns noch einmal an die Stelle aus dem Matthäusevangelium:

*„Ihre (hier: Die schützenden Engel der Kinder, Anm. von mir) Engel sehen stets das Angesicht meines himmlischen Vaters.“<sup>78</sup>*

Offensichtlich schaffen die Engel Anbetung und Dienst gleichzeitig. Wenn dem so ist, dann erscheint die Sache doch nicht mehr ganz so langweilig.

Anbetung selbst ist übrigens etwas, das sich tatsächlich liturgisch in Gesten und nicht in Worten ausdrückt: Das Verbeugen, Verneigen und Niederwerfen, aber auch die Stille. Für mich persönlich ist die wichtigste Anbetung überhaupt die Kniebeuge vor dem Kreuz am Karfreitag, die zum Ausdruck bringt, was für uns Christen ganz oben steht: Jesus, Opfer von Verrat, Ungerechtigkeit, Folter und Gewalt ist das zentrale und heilsame Gottesbild der Christen<sup>79</sup>.

### **Die erfolgreichste Engelskategorie unserer Tage**

In unserer Zeit ist der Schutzengel der „Engel schlechthin“ und der prominenteste Vertreter seiner Zunft: Je nach Meinungsforschungsinstitut schwankt die Anzahl der Menschen, die an Schutzengel glauben, zwischen 50 bis 66 Prozent. Der Glaube an Schutzengel ist damit weiter verbreitet als der christliche Glaube selbst.

Religionsgeschichtlich ist der Glaube an Schutzgeister auch wesentlich älter als der Glaube an einen transzendenten Hochgott und alle Bemühungen der Aufklärung und rationaler Denker werden diese Urschicht der Religiosität bei den Menschen nicht abschaffen können.

---

<sup>78</sup> Mt 18,10b

<sup>79</sup> In diesen Tagen knien Menschen 8 Minuten und 46 Sekunden um an ein anderes Opfer von Gewalt zu denken, nicht um es anzubeten, sondern um so zu zeigen, dass sie sich in den Dienst nehmen lassen gegen Ungerechtigkeit und Gewalt.

Beim Schutzengel geht es nicht um ein magisches Verständnis, wonach ein Schutzengel seinen Schützling vor allen Gefahren bewahrt (oder eben nicht, wenn man ihn vernachlässigt), zumindest ist das nicht das biblische Konzept.

Es geht um ein grundlegendes Bewusstsein der Geborgenheit, das hier im Symbol des Engels verdeutlicht wird, um den Gedanken, dass jeder Mensch unendlich kostbar ist, um die Nähe der sichtbaren und unsichtbaren Welt zueinander und darum, dass Engel Freunde und nicht Konkurrenten der Menschen sind.

Innerhalb des Christentums ist das Konzept des Schutzengels natürlich rückgebunden an den Glauben an Gott: Das Konkurrenzfeld ist hier die Rede vom schützenden Vater im Himmel, aber auch der Erlösung. Nach klassischer Lehre ist Jesus Christus und nicht irgendein Engel der Anwalt der Menschen.

Übrigens: Die Verehrung von Schutzengeln begann im Christentum vor 600 Jahren, auch das Anrufen und Sprechen mit dem persönlichen Schutzengel kam erst vor wenigen Jahrhunderten auf, obwohl schon die Kirchenväter und Scholastiker immer wieder betonten, dass jeder Mensch einen persönlichen Engel habe<sup>80</sup>.

In der Bibel ist die bekannteste „Schutzengelgeschichte“ die Geschichte vom Erzengel Rafael im Buch Tobit.

### **Die erfolgreichste Engelskategorie der Bibel**

Wie schon erwähnt, überbringen Engel an vielen Stellen in der Bibel Menschen Botschaften von Gott. Daraus ergibt sich diese Aufgabe von Engeln: Sie verkünden den Menschen den Willen Gottes.

In unserer Zeit wird diese Aufgabe auch den Schutzengeln zugeschlagen, die neuerdings mit den Menschen auch verbal in Kontakt zu treten pflegen, um ihnen weise Ratschläge zu geben.

In der Bibel dagegen tritt der Botenengel an Knoten - und Wendepunkten des Lebens auf und symbolisiert das Eintreten der göttlichen Transzendenz in das irdische Leben.

Nur so macht ein Botenengel auch tatsächlich theologisch einen Sinn. Ein Engel, der permanent im Inneren des Menschen auf Sendung ist, steht in Konkurrenz zum Konzept des Heiligen Geistes, der nach der Lehre des NT in den Herzen der Gläubigen wohnt und sie leitet.

---

80 Thomas von Aquin meinte, ein jeder habe natürlich auch einen persönlichen Dämon. Der Mann war in dem Punkt konsequent.

In der Bibel wird der Bote Gabriel namentlich erwähnt, der im 1. Kapitel des Lukasevangeliums die Geburt des Propheten Johannes und die Geburt Jesu ankündigt.

### **Die erfolgreichste Engelskategorie der Kirchengeschichte**

Ursprünglich war das Konzept des kämpfenden Engels weit verbreitet und sehr beliebt, auch in der Bibel. Entweder wurde der Engel direkt handgreiflich<sup>81</sup> oder er zog klassisch das Schwert<sup>82</sup>. Ursprünglich waren die Gegner der Engel die Menschen, damals, bevor Satan sein eigenes Unternehmen eröffnete und die unangenehmen Seiten der Transzendenz übernahm. Mit Satan und seiner Firma hatten die Engel einen neuen Gegner, dieser Kampf spielt aber erst in der Offenbarung eine Rolle.

Der berühmteste Engel in der Kategorie Kampf ist Michael, der im Laufe der Zeit für ziemlich viele Sachen zuständig wurde, ein Allrounder sozusagen, der übrigens auch der Patron der Deutschen ist, was inzwischen weitgehend verdrängt wird und ziemlich old-school ist<sup>83</sup>.

Dabei startete die Karriere von Michael im Buch Daniel<sup>84</sup>, wo er als Schutzengel des jüdischen Volkes bezeichnet wird, und nichts lässt darauf schließen, dass Michael diesen Job gekündigt haben soll.

Im NT erweitert sich der Dienst der Engel um die Ankündigung des Weltendes und des Weltgerichtes mit Hilfe von Posaunen<sup>85</sup>, sowie weitere Hilfsdienste im Kontext der Aufteilung der Menschen nach Seligen und Verdammten<sup>86</sup>. Das Thema, das sich hinter diesem Aufgabenfeld verbirgt, ist ein zentrales Thema der Bibel, die Frage nach Unrecht und Recht, nach Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit.

Auch wenn Michael und seine Engel sehr dramatisch im Buch der Offenbarung den Drachen vom Himmel stößt<sup>87</sup>, bleibt festzuhalten:

---

81 Num 22,23ff: Dem Bileam stellt sich ein Engel in den Weg. Leider wird sein Auftritt von einer sprechenden Eselin in den Schatten gestellt. Sprechende Tiere sind im Vergleich zu Engeln in der Bibel sehr selten und ziehen demnach die komplette Aufmerksamkeit auf sich.

82 2 Kön 19: Die Geschichte der Errettung Jerusalems durch die Eroberung von den Assyriern ist vielleicht nur eine Randnotiz der Weltgeschichte, religionsgeschichtlich ist sie das bedeutendste Ereignis ever. Und natürlich ist ein Engel involviert.

Gen 3,24: Der Engel, der das Paradies bewacht, hat ein Flammenschwert. Was dann tatsächlich aus dem Flammenschwert wurde, das verrät uns leider nicht die Bibel, sondern das apokryphe Buch „Good Omens“, geschrieben von den Propheten TP und NG: Eventually Crawly said: „Didn't you have a flaming sword?“ „Er,“ said the angel ... „You did, didn't you?“ said Crawly. „It flamed like anything.“ ... „If you must know ... I gave it away. ... Well, I had to. ... They looked so cold, poor things ...“

83 Der „deutsche Michel“ dürfte der nachwachsenden Generation nichts sagen.

84 Dan 10 und Dan 12

85 Und exakt das machen die zwölf netten Engel im Altarbild unserer Franziskuskirche.

86 Mt 13,24ff

87 Offb 12,7ff

Den Sieg über das Böse hat schon vor langer Zeit und endgültig niemand anderer als Jesus selbst errungen. Nur auf dieser Basis können wir davon sprechen, dass der Kampf gegen Ungerechtigkeit heute ein Kampf von Engeln und Menschen ist.

### **Die unangenehmste Engelskategorie ever**

Eine Deutung unseres irdischen Lebens ist, dass dieses Leben nichts anderes ist als ein lebenslanger Test. Die Interpretation, dass wir mit unserer Existenz nur so etwas wie Laborratten sind, deren Eignung fürs ewige Leben überprüft wird, hatte kirchengeschichtlich immer wieder Hochkonjunktur. „Dieses Leben zählt nicht, nur das Zukünftige!“ war die Message. Karl Marx hat mit seiner Analyse „Religion ist das Opium des Volkes!“ gnadenlos den Finger auf dieses Defizit kirchlicher Verkündigung gelegt. Die Bibel selbst und ihre Ungeduld mit irdischer Ungerechtigkeit lenkt unseren Blick wieder auf das Diesseits.

Trotzdem bleibt: Das Diesseits ist nicht der Himmel, es ist voller Anforderungen, an denen wir scheitern, voller Versuchungen, denen wir nicht widerstehen können.

Die ursprünglichen Stellen des AT nennen Gott selber als den, der testet und versucht, die jüngeren Stellen haben auch diese Aufgabe outgesourct (s.o.).

Satan hat mit seinem eigenen Unternehmen diese Aufgabe unternommen. Ohne Frage trägt er damit zur Dramatik innerhalb der Transzendenz bei. Das NT sieht Satan nicht mehr im Dienste Gottes, sondern als dessen Gegner, und wir müssen fest damit rechnen, dass das auch das Weltbild Jesu war.

Das, was Augustinus dann aus den vereinzelt Bibelstellen dazu zusammensammelte – das Konzept einer ewigen Verdammnis mit dem Satan und seinen Engeln als Folterknechten – war, ohne Frage, jahrhundertlang die vorherrschende Theorie. Uns dagegen bereitet dieses Gedankengebäude eher Bauchweh.

Der Gedanke, dass Gott am Ende tatsächlich in der Lage ist, alles für alle gut zu machen, ist aber keine Erfindung der Neuzeit: Die Kirchenväter, die schon in grauer Vorzeit diesem Gedanken Raum gaben, sind nur nicht so gut bekannt: Clemens von Alexandria, Origenes, Gregor von Nyssa, Theodor von Mopsuestia u.a.

Btw – habe ich eigentlich schon erwähnt, dass Dogmatik in Bezug auf die Transzendenz zu 99 Prozent Spekulation ist?

Oder, um hier geschickt ein weiteres sinnvolles Zitat aus „Good omens“ zu platzieren:

„This Great Plan,“ he said, „this would be the ineffable plan, would it?“<sup>88</sup>

---

88 Oder, anders gefragt: Wer hat gesagt, dass Gott nicht auch Engel testen darf?

## **Zugänge ans Thema von unten, also von uns Menschen her**

### Mächte und Gewalten – von der Ohnmacht des Menschen

Die Bibel bringt viermal das Begriffspaar „Mächte und Gewalten“<sup>89</sup> und das nehme ich jetzt zum Ausgangspunkt<sup>90</sup>.

Ich habe einmal in meinem Leben mit einem Dämon geredet. Vor ungefähr 20 Jahren hatte ich einige Jahre lang Kontakt mit einer sehr liebenswerten jungen Frau, die heroinabhängig war. Bei Heroinabhängigen ist es sehr oft so, dass sie immer wieder Phasen erleben, in denen sie clean sind. In diesen Phasen bestand der Kontakt. Wenn sie nicht clean war, dann brach der Kontakt ab. Nur einmal telefonierte ich mit ihr, während sie auf Heroin war. Aber ich redete nicht mit ihr. Ich sprach mit dem Heroin und das Heroin sprach zu mir. Das Heroin war der Dämon, eine Gewalt, größer als die junge Frau, das ihren Charakter bis zur Unkenntlichkeit veränderte, so lange sie unter diesem Einfluss stand.

Dann gibt es noch Dinge, die einfach größer sind als ein einzelner Mensch, weil Menschen soziale Wesen sind und in der Gemeinschaft eine Dynamik entstehen kann, die schwer zu kontrollieren ist. Wer schon einmal auf einer Demonstration war, der weiß, wovon ich rede.

Im positiven wie im negativen Sinn kann man darin gute und zerstörerische Mächte und Gewalten am Werk sehen.

Wichtig ist, denke ich, Folgendes:

1. Weder Dämonen noch Engel sind objektiv am Werk, verbreiten Krankheiten oder manipulieren Naturgesetze zu unseren Gunsten.
2. Weder Engel noch Dämonen können gegen den ausdrücklichen Willen des Menschen handeln. Sie nützen, wenn dann, unsere Stärke oder unsere Schwäche.
3. Oder, wie heißt es bei Good Omens<sup>91</sup>, und keine Arbeit über Engel und Dämonen ist vollständig, ohne dieses Standardwerk in Sachen narrativer Angelologie und Dämonologie:

*„He (= der Dämon Crowley, Anm. v. mir) rather liked people. It was a major failing in a demon. Oh, he did his best to make their short lives miserable, because that was his job, but nothing he could think up was half as bad as the stuff they thought up themselves. They seemed to have a talent for it. It was built into the design, somehow. They were born into a world that was against them in a thousand little ways, and then devoted most of their energies to making it worse. Just when you'd think they were more malignant than ever*

<sup>89</sup> Eph 6,2; Kol 1,16; Kol 2,10; 1 Petr 3,22

<sup>90</sup> Idee von Vorgrimler und Bründl

<sup>91</sup> Um wahrhaftig erleuchtet zu sein, ist es tatsächlich und objektiv notwendig, dieses Buch des großen Meisters zu lesen. Oder sich den Film dazu anzuschauen in sechs Folgen. Oder Beides.

*Hell could be, they could occasionally show more grace than Heaven ever dreamed of. Often the same individual was involved. It was this freewill thing, of course. It was a bugger.“*

Ich wünscht, ich wäre ein Engel!<sup>92</sup>

Der Gedanke, dass es irgendwie oder irgendwo Wesen gibt, die mehr können als wir Menschen, der scheint nicht nur uralte zu sein, der ist hochaktuell.

Die Superhelden-Universen, allen voran Marvel und DC, bieten für jeden Geschmack und jedes Alter, inzwischen auch für beide Geschlechter, Superhelden als Identifikationsfiguren an, mit genauer Beschreibung und dramatischer Story. Natürlich gibt es hier auch die Gegenspieler, sprich die ultimativen Bösewichter, die im Gesamtpaket enthalten sind.

Erlösung ist hier die spektakuläre Rettung von Einzelpersonen oder der Erde, bei den Avengers auch mal gleich das ganze Universum. Parallelwelten nach dem Vorbild der nordischen Mythologie werden pseudowissenschaftlich erklärt, die Helden kommen von fernen Galaxien oder sind genetisch mutiert, das gilt dann auch für die Bösewichter, das Ganze ist unüberschaubar und endlos.

Der Zuschauer und die Zuschauerin identifiziert sich in der Regel nicht mit den armen Menschen, sondern natürlich mit dem Superhelden seiner Wahl. Das kann man dann wiederum durch all das internalisieren, was das Merchandising bereit hält.

Wir wollen Superhelden sein.

Wir wollen Engel sein.

Wenn Jugendliche im Internet ein Fantasy-Online-Game spielen und im Rahmen dieser Sache sich irgendwelche Charaktere zusammenbasteln, dann erinnert doch manche Gestalt an einen barocken Erzengel Michael und mancher Bösewicht an den legendären Drachen aus der Offenbarung. Das Altargemälde des Freisinger Doms scheint hier die Vorlage zu bilden. Dass die wackeren Helden am PC dabei ohne Unterbrechung die Welt retten, das ist selbstverständlich, drunter machen sie es nicht.

---

92 Das ist mein Lieblingszugang zum Thema

## **Anmerkungen zum Szenenspiel**

### **Freitagnachmittag – Die Erzählung vom Engel Rafael im Buch Tobit**

#### **Das Buch Tobit**

Das Buch Tobit gehört zu den späten Büchern des AT und wurde erst ca. 200 v.Chr. geschrieben. Vermutlich wurde es ursprünglich in Aramäisch<sup>93</sup> verfasst, es gehört zum Kanon der griechischen Übersetzung des AT, der Septuaginta, aber nicht zum Tanach, also dem AT in hebräischer Sprache. Deshalb zählt es in den evangelischen Kirchen zu den apokryphen Schriften, in der katholischen Kirche dagegen nicht.

Historisch ist an diesem Buch nichts, obwohl das Buch assyrische Großkönige und historische Ereignisse anführt. Hier gibt es schlaue Berechnungen, dass die Jahreszahlen einfach nicht stimmen. Geschrieben wurde es mit großer Sicherheit irgendwann und irgendwo in der jüdischen Diaspora für Juden in der Diaspora.

Im Buch Tobit agieren fromme und gute Menschen – nur Hanna, die Frau Tobits, und die Mägde scherzen da ein Bissl aus – auf dem Hintergrund einer dem jüdischen Leben gegenüber feindlichen Umgebung.

Trotzdem, unterschwellig schildert das Buch sehr wohl Konflikte, unterdrückte Gewalt und Persönlichkeitsdefizite. Jeder und jede ist mehr oder weniger morbide unterwegs, was im Szenenspiel dieses Mal zu einer einwandfrei makaberen Szene führen wird<sup>94</sup>. Angereichert ist das Buch mit sehr viel guten Ratschlägen an allen Ecken und Enden, mit richtig langen Gebeten und umständlichen Abschieds- und Begrüßungsszenen, was bei einem Reisebericht, wie es das Buch Tobit ist, ziemlich viel Platz einnehmen kann<sup>95</sup>.

Natürlich gibt es zu der ganzen Sache tiefenpsychologische Zugänge, uns aber geht es um den einzigen Normalen in der ganzen Story, um Rafael.

#### **Die Rolle des Engels**

Der Engel, der den jungen Tobias begleitet, ist in gewissem Sinn der Prototyp eines Schutzengels. Schauen wir mal, wie er es macht:

1. Er begleitet Tobias und kennt den Weg nach Medien. Er weiß also mehr als Tobias.
2. Tobias wird von einem Fisch angefallen, Rafael ermutigt ihn, den Fisch zu besiegen, nimmt Tobias aber diese Aufgabe nicht ab.

<sup>93</sup> In Qumran fand man hebräische und aramäische Fragmente.

<sup>94</sup> Ihr werdet sie sofort erkennen, wenn ihr es lest.

<sup>95</sup> Habe ich beim Szenenspiel rausgekürzt.

3. Rafael gibt Tobias gute Ratschläge.

4. Zu guter Letzt ist er vertrauenswürdig und übernimmt die übrige Reise zu Gabael und zurück, eine vom Plot her plötzlich nebensächliche Sache, und rundet so den Erfolg des Tobias ab. Hier handelt er wie ein „Alter Ego“ des Tobias.

5. Er handelt im Auftrag Gottes.

6. Er kommt in eine Krisensituation, löst diese, verweist auf Gott und verschwindet wieder.

### **Die Sache mit dem Fisch und seinen Innereien**

Eine sehr seltsame Sache im Buch Tobit ist die medizinische Anwendung von Fischinnereien: Herz und Leber gegen den Dämon, die Galle gegen Blindheit.

Ich bin der Sache nachgegangen.

Tatsächlich wurde in Mesopotamien Fischgalle bei Augenleiden verwendet, die medizinische Wirksamkeit ist aber nicht erwiesen. Trotzdem war Fischgalle 2003 auf der Positivliste der Medikamente, die von der Krankenkasse bezahlt werden müssen.

Ältere Leute können sich noch an die tägliche Portion Lebertran erinnern, welche früher Kindern gegeben wurde um der Rachitis vorzubeugen. Weil Lebertran einfach widerlich ist und die gleiche Wirkung mit Vitamin D erzielt werden kann, kam der Lebertran aus der Mode. Heutzutage feiert er als Wundermittel fröhliche Wiederauferstehung. Dass es ihn in geschmacksneutralen Kapseln gibt, ist ein weiterer Grund der Freude. Lebertran wird aus der Leber von Meeresfischen gewonnen, denn Fisch allgemein, also auch deren Leber und Herz, hat einen hohen Anteil an Omega-3-Fettsäuren. Bei Leuten mit depressivem oder schizophrenem Krankheitsbild lässt sich signifikant ein Mangel an Omega-3-Fettsäuren nachweisen.

Im 21. Jahrh. ist es sicher nicht ratsam, mit Fischinnereien gegen Blindheit oder Schizophrenie vorzugehen, aber ich bin doch zufrieden, dass es zumindest andeutungsweise einen damals sinnvollen Hintergrund für die Anwendung gab und es sich eben nicht um eine magische oder wundervolle Handlung gehandelt hat, zumindest nicht nach dem Verständnis der damaligen Zeit.

## **Samstagvormittag – Die Erzählung vom Engel Gabriel in den Kindheitsgeschichten des Lukasevangeliums**

### **Ein Evangelium in nuce**

Zunächst haben wir ein Problem: Unser Kibiwe stellt den Engel in den Mittelpunkt, tatsächlich aber tut Lukas das nicht.

Lukas ist vollkommen anders unterwegs. Er hat ein paar gute Geschichten gefunden – Lukas war ein großer Quellensammler – die er nun zu etwas komplett Neuem zusammenbaute, nämlich einem „Evangelium in nuce“ – einem kleinen kompakten Evangelium in 2 Kapiteln, das alles, was es zu Jesus zu sagen gibt, schon mal zusammenfasst, in den Kindheitsgeschichten.

So neu ist das nicht. Dahinter verbirgt sich der Gedanke, dass man dem Kind doch irgendwie angemerkt haben muss, was später aus ihm wird. Den gibt es heute noch, Beispielsvideos<sup>96</sup> im Literaturverzeichnis. In der Antike waren solche Geschichten gang und gäbe und natürlich auch im AT.

### **Was hat Lukas für Quellen?**

Es gab wohl zunächst die Geburtsgeschichte des Johannes als eigenständige Erzählung in der Täufertradition. Gabriel verkündet dessen Vater die Geburt des Johannes, dieser verstummt, der Täufer wird geboren und der Vater kann wieder sprechen. Das Motiv der alten Eltern, die ewig auf ihr Kind warten mussten, hat man der Erzählung von Abraham und Sara entnommen. Zacharias und Elisabeth erscheinen so als neuer Abraham und neue Sara. Ihr Kind ist ein wirkliches Geschenk Gottes mit einer klaren Bestimmung für das Volk Israel.

Dann vermutet man irgendwelche Traditionen aus der Familie Jesu. Vergessen wir nicht, dass das Mitmischen des Herrenbruders Jakobus in der Zeit nach Jesu Tod und Auferstehung historisch belegt ist und die Bedeutung der Familie Jesu erst mit dem Untergang des Tempels verschwand.

Dann existierten noch Gebete und Lieder christlichen Ursprungs, die Lukas in seine Erzählung eingefügt hat.

Die verschiedenen Quellen erklären, warum Gabriel einmal dem Vater (Zacharias), dann aber der Mutter (Maria) erscheint. Während bei Mt der Vater Jesu – Josef – im Mittelpunkt steht und die Schwangerschaft Mariens durch den heiligen Geist nur nebenbei erwähnt wird, stellt Lukas die Frauen in den Mittelpunkt und lässt die Herrn

---

96 mit Donald Trump und Maggie Thatcher

der Schöpfung nicht zu Wort kommen. Die Erscheinung vor Zacharias entnimmt er der Tradition, die Erscheinung vor Maria könnte von Lk stammen.

Zacharias, der ein Zeichen fordert und deshalb als Zeichen die Stummheit erhält, ist das Tüpfelchen auf dem i. Das erste Kapitel des Lukas ist eine der wenigen Frauenpowergeschichten der Bibel.

### **Lukas im Kontext des AT**

Lukas, der als Heidenchrist vermutlich nie in Palästina war, zeigt in den Kindheitsgeschichten eine enge Verbundenheit mit den jüdischen Traditionen. Alle Personen, die in seiner Kindheitsgeschichte vorkommen, sind stark im jüdischen Glauben verwurzelt. Es wird vermutet, dass Lukas den Gottesfürchtigen zugerechnet werden darf. Gottesfürchtige waren Heiden in der Diaspora, die zwar nicht zum Judentum konvertierten, aber regelmäßig die Synagoge besuchten und sich für das Judentum interessierten.

An Anspielungen auf Geschichten im AT sind die beiden Kapitel überreich. Abraham und Sara, Hagar, Gideon, Simson, Hanna und Samuel, Levi, Elija ... Lukas bedient sich bei den Propheten Jesaja und Maleachi sowie beim Propheten Daniel.

Gestaltet sind die Erzählungen in einer Mischung aus Verkündigungs- und Berufungsschemata, wie sie im AT an zahlreichen Stellen als Vorlage zu finden sind.

Gabriel ist in den Kindheitserzählungen der Vermittler, der den Menschen Gottes Pläne offenbart und sie so mit hineinnimmt in die Geschichte Jesu. Warum ausgerechnet Gabriel, das lässt sich vielleicht mit seinem einzigen Auftreten im AT belegen. Im Danielbuch tritt er im 8. Kapitel und 9. Kapitel auf und verkündet Daniel die Prophezeiung der 70 Jahrwochen. Es gibt die Idee, dass Lukas direkt an das Danielbuch anknüpfen will.

### **Das Verhältnis von Johannes und Jesus**

Entgegen den historischen Tatsachen<sup>97</sup> sind sich die Evangelisten einig, dass Johannes der Vorläufer Jesu war und so müssen wir es beim Kibiwe (leider) auch belassen. Dabei zeigen die Darstellungen in den Evangelien nur die eine Seite der Auseinandersetzungen zwischen Johannesjüngern und Jesusjüngern<sup>98</sup>. Vermutlich argumentierten die Johannesjünger damit, dass Johannes vor Jesus Prophet war, dass Jesus selbst ein Johannesjünger war und sich sogar von ihm taufen ließ, und dass Jesus wohl manche Idee bei Johannes abgekupfert hat. Dem setzen die Evangelisten eben entgegen, dass

---

97 Johannes war der Lehrer Jesu und Jesus sein Schüler. Ganz einfach. Und die Johannesjünger dürften das den Jesusjüngern mehr als einmal deutlich zu verstehen gegeben haben.

98 Jünger des Johannes gab es noch lange nach dessen Tod.

Johannes nur der Vorläufer Jesu gewesen sei und zitieren dabei das Buch des Propheten Maleachi<sup>99</sup>, wo von einem Boten die Rede ist, der dem Herrn den Weg bahnen soll.

Lukas verknüpft nun die Beziehung zwischen Johannes und Jesus auf einer ganz anderen Ebene und konstruiert eine weitläufige Verwandtschaft<sup>100</sup>. Damit bringt er indirekt zum Ausdruck, dass die Beziehung zwischen Johannes und Jesus nicht von Konkurrenz geprägt war<sup>101</sup>, denn die Evangelien können nicht verstecken, dass Jesus nichts über Johannes kommen ließ, ihm auch nach dessen gewaltsamen Tod verbunden blieb und eine herzliche Abneigung gegen dessen Mörder, Herodes Antipas, pflegte<sup>102</sup>.

Bei Lukas ist Johannes so etwas wie der ältere Bruder Jesu und Elisabeth wird für Maria zu jemanden, die klärend auf sie einwirkt. Die Solidarität zwischen Johannes und Jesus wird in der Solidarität der Mütter abgebildet.

Das Ziel der Kindheitsgeschichten des Lukas ist es also, den LeserInnen etwas über Johannes und Jesus zu erzählen. Er erzählt keine historischen Tatsachen, sondern will bei den LeserInnen was bewirken. Wir aber interessieren uns für den Engel, der direkt zu Zacharias, indirekt aber zu uns spricht. Was also hat dieser Engel zu verkünden?

### **Die Rolle des Engels**

1. Er verkündet gute Nachrichten.
2. Er sagt, dass Gott an den Menschen interessiert ist.
3. Sein Erscheinen macht transparent, dass Gott die Menschen mit hineinnimmt in seine Pläne.

(Leider gibt es in der Bibel keine Geschichte, wo Engel etwas ankündigen und Menschen die Kooperation verweigern. Das macht diese Geschichten leider schrecklich voraussagbar. Außerdem gewinnt immer der Engel (außer bei Jakob)).

4. Der Engel bringt das Unsichtbare, Göttliche zur Sprache, das Wirken des heiligen Geistes.

5. Die Geschichte kennt aber eine etwas offensichtlichere Wirkung des Geistes, was in den Hymnen (Magnificat, Benedictus und Nunc dimittis) zum Ausdruck kommt und

---

99 Mal 3,1

100 Mit der Folge, dass Jesus, der überhaupt kein Familienmensch war, nun plötzlich Teil einer Großfamilie wurde.

Diese kann man in der alten Kirche auf dem linken Seitenaltar ausgiebig studieren. Grundsätzlich fehlt dabei immer der Herrenbruder Jakobus, der historische, wie gesagt.

101 Im Gegensatz zum Konkurrenzverhalten ihrer Jünger

102 Lk 13,31ff

prophetisches Reden genannt wird. Die Botschaft des Engels wird in den Hymnen weitergetragen.

### **„Der Herr ist mit dir!“ - Der Heilige Geist bei Lukas**

Wer das erste Kapitel des Lukas aufmerksam durchliest, der wird vielleicht bemerken, dass da neben anderen Dingen recht konsequent vom heiligen Geist die Rede ist.

- Zuerst mal Johannes, von Mutterleib an (Lk 1,15)
- Dann natürlich die Sache mit der Verkündigung Mariens (Lk 1,35)
- Elisabeth wird vom heiligen Geist erfüllt. (Lk 1,41)
- Und dann noch Zacharias, bei dem es am längsten gedauert hat. (Lk 1,67)

Die Erfüllung mit heiligem Geist ist vermutlich für Lukas ein Dauerzustand und er wird da ja später, in der Apg, noch mal sehr konsequent sein. Wir alle kennen seine Pfingsterzählung, Apg 2.

Der Heilige Geist ist so etwas wie ein göttliches Virus, das sich, von Gabriel verkündet, wie in der Welt verbreitet, so die Weltsicht des Lukas am Ende des 1. Jahrh. n. Chr.

## **Samstagnachmittag – zur Darstellung des Engels Michael beim Kibiwe 2020**

### **Der Engel Michael in der Bibel**

In der Bibel wird der Engel Michael an drei Stellen erwähnt:

- Im Buch Daniel wird erzählt, dass es wohl so etwas wie einen stellvertretenden Kampf von „Engelsfürsten“ gäbe, die den einzelnen Ländern zugeordnet sind. Ein nicht näher benannter Engel kommt etwas verspätet, um das Gebet des Daniel zu erhören, da er sich im Kampf gegen den Engelsfürsten von Persien befand. Hier wurde er von Michael unterstützt, kann sich kurz um Daniel kümmern, muss sich dann aber wieder verabschieden, um zurück zum Kampf zu gehen, bei dem ihm außer Michael keiner zu unterstützen scheint<sup>103</sup>. Zwei Kapitel weiter, der besagte unbenannte Engel erklärt noch immer ziemlich ausführlich, was die Zukunft bringen wird, erwähnt er dann, dass Michael der Fürst des jüdischen Volkes sei<sup>104</sup> und sich endzeitlich für es einsetzen werde.

---

103 Dan 10

104 Dan 12,1

Das Buch Daniel ist eine Sache für sich, so etwas wie die Mutter aller apokalyptischen Bücher. Den damals angedachten Weltuntergang so um das Jahr 163 v.Chr. hat es dann doch nicht gegeben, aber die Katze war aus dem Sack und seitdem ist die Ankündigung von Weltuntergängen, speziell im christlich-abendländischen Raum, ein Must-Have jedes religiösen Fanatiklers. Immer mit dabei: Der Erzengel Michael.

- In der Offenbarung dann die sagenhafte Geschichte, dass Michael mit seinen Engeln einen bösen Drachen vom Himmel auf die Erde stößt<sup>105</sup>. Das ist aber dann auch alles. Der Drache ist dann noch mehrere Kapitel weiter ziemlich aktiv, bevor er endgültig besiegt wird. Der Drache ist im Übrigen der Satan, dem bei dieser Gelegenheit vorgeworfen wird, ein „Verkläger“ zu sein. Die Himmel sind beim Hinabwurf ziemlich erleichtert, auf der Erde geht dann aber die Post ab. Bis am Ende dann alles gut wird (vorher gibt es noch Plagen und Katastrophen, das ganze apokalyptische Programm, eben).

- Dann gibt es noch eine Erwähnung im Judasbrief<sup>106</sup>, die ebenfalls erzählt, dass Michael mit dem Teufel kämpfen würde.

### **Die Rolle des Engels**

1. Der Engel kämpft gegen das Böse, das die Menschen bedroht oder sich gegen Gott wendet.

2. Der Engel kämpft in der Transzendenz und bildet so einen Kampf auf der Erde ab.

### **Der Engel Michael und seine Wirkungsgeschichte in der Tradition**

In der Tradition wurde das Wirkungsfeld Michaels ausgeweitet, so wurde von ihm gesagt, er würde über die Taten der Menschen Buch führen<sup>107</sup>. In Neufahrn gibt es eine Darstellung des heiligen Michaels: In der alten Kirche ganz oben auf dem Hochalter sieht man ihn mit einer Waage in der Hand. Hier erscheint er als Engel des Gerichts, der die guten Taten der Menschen gegen die bösen abwägt<sup>108</sup>.

### **Gedanken zum Verhältnis von Transzendenz und unserem Szenenspiel**

Die Sache mit den kämpfenden Engeln ist etwas, das besonders bei Christen vom rechten Rand ziemlich beliebt ist. Wenn man sich als heiliger Rest definiert und dem Teufel zu viel Raum gibt, dann ist die Idee, man sei auf kämpfende Engel angewiesen

---

105 Offb 12,7ff

106 Jud 9

107 Auch so eine Sache, die ursprünglich eine Aufgabe Gottes war. Unsere Zeit dagegen weist dieses Betätigungsfeld dem heiligen Nikolaus zu bzw. Santa Claus, sofern man der amerikanischen Kultur zugeneigt ist.

108 Kirchenhistorisch kundige Leute wissen, dass es sich hier um eine gegenreformatorische Darstellung handelt. Sorry.

oder man würde sich sogar ihrer Armee im Kampf gegen die Finsternis anschließen, genau das, was man für seinen geistigen Horizont braucht.

Aber das ist es nicht, was wir wollen, und ehrlich gesagt: Die Bibel gibt es auch nicht her. Das Böse ist biblisch gesehen allegorisiert im Symbol des Drachens. Das, was sich hinter dem Drachen (und der von ihm dann beauftragten Tieren) der Offenbarung verbarg, das war die konkrete Bedrohung der christlichen Gemeinden in der damaligen Zeit.

Was also irgendwo in der Transzendenz als Drache unterwegs ist und der Böse sein soll, das ist die Allegorie dessen, was konkret auf Erden das Böse ist.

Und das können wir klar benennen. Es sind Ungerechtigkeit, Krieg, Hunger, Grausamkeit, Egoismus usw., die es tatsächlich zu bekämpfen gilt.

Es gab durchaus eine Zeit, in der das Christentum vergaß, dass die Botschaft vom Reich Gottes, die Jesus verkündete, eine irdische Komponente hat. Man vertröstete jene, die zu kurz gekommen waren, auf die himmlischen Freuden, und machte es sich so im Diesseits bequem. Kein geringerer als Karl Marx kritisierte deshalb die Religion als „Opium des Volkes“ und die Theologie nahm diese Kritik auf, um ihren Umgang mit den Ungerechtigkeiten dieser Welt zu überdenken. Das Christentum wurde wieder konfliktbereit, nicht so destruktiv wie in den Kreuzzügen, sondern konstruktiv. Ein Hindu, Mahatma Gandhi, machte das streitbare Potential der Botschaft Jesu fruchtbar<sup>109</sup>, fand in seinen Worten Wegweisungen zur Entwicklung des gewaltlosen Widerstandes und setzte sie um. Martin Luther King und seine Anhänger griffen die Ideen Mahatma Gandhis auf und setzten seine Strategien erfolgreich im Kampf um die Bürgerrechte der afroamerikanischen Bevölkerung in den USA ein.

Hier nun wird sich unser Kibiwe auf eine Vermutung verlassen: Was würde der Engel Michael, der ständige transzendente Kämpfer gegen das Böse, dazu sagen?

Es könnte sein, dass Michael, als Spezialist in solchen Sachen, davon durchaus angetan ist. Leider lässt sich nicht nachweisen, dass er seine Hand im Spiel hatte, und es leitet uns diesmal kein heiliges Buch, das ihm einfach eine Rolle in der Geschichte zuweist.

Es wäre natürlich äußerst spektakulär, wenn wir beim Kibiwe 2020 einen ordentlichen Drachenkampf auf die Bühne bringen könnten und es ist auch so, dass die Frage, wo wir einen Drachen herbekommen, die erste zentrale Angelegenheit war, die uns beschäftigte, aber ...

... es macht inhaltlich keinen Sinn. Deswegen haben wir einen anderen Weg ersonnen, wie wir dem Thema gerecht werden können.

---

<sup>109</sup> Und die Ideen von H.D.Thoreau und dessen Ideen zum zivilen Ungehorsam: „Under a government which imprisons any unjustly, the true place for a just man is also a prison.“

## **Wie der Busboykott von Montgomery ins Kibiwe über Engel in Neufahrn kam**

Die Entstehung der Sequenz zum Engel Michael hat eine besondere Geschichte und sie ist es wert erzählt zu werden.

Am Freitag, den 13. März 2020, beschloss um 9.00 Uhr vormittags die bayrische Landesregierung, den Präsenzunterricht an den bayrischen Schulen wegen der Pandemie bis zu den Osterferien einzustellen. Für diesen Tag hatte sich wegen der bevorstehenden Kommunalwahlen Herr Stürzenberger<sup>110</sup> in Neufahrn angekündigt, um seine abscheuliche Weltsicht in endlosen Hassreden aus gegebenem Anlass<sup>111</sup> zu verkünden. Deshalb ging von der evangelischen Gemeinde der Impuls aus, um 15.00 einen ökumenischen Gottesdienst zum Thema Toleranz und Menschenfreundlichkeit in der Auferstehungskirche stattfinden zu lassen.

Bei diesem Gottesdienst sprach unser evangelischer Pfarrer von Mahatma Gandhi und Martin Luther King, die sich gewaltfrei für Gerechtigkeit eingesetzt haben, und so entstand die Idee, die fehlende irdische Geschichte des Engels Michael mit der Geschichte von Martin Luther King zu verbinden.

Das, was sich damals am Neufahrner Marktplatz ereignete, hatte eine wahnsinnige Intensität. Das Bekenntnis der Neufahrner Bürger und Bürgerinnen „Neufahrn ist bunt“, das Läuten der evangelischen Kirchenglocken, die Anwesenheit der Bürgermeisteramtskandidaten von CSU, Freien Wählern und den Grünen in einer Kirchenbank beim Gottesdienst, das gemeinsame Handeln, dass es nicht zur Eskalation kommt ... in Neufahrn konnte Stürzenberger keinen Punkt machen und so soll es bleiben.

## **Der Busboykott von Montgomery**

*“We need in every community a group of angelic troublemakers. The only weapon we have is our bodies, and we need to tuck them in places so wheels don’t turn” (Bayard Rustin)*

Insgesamt 381 Tage – vom 5. Dezember 1955 bis zum 20. Dezember 1956 – weigerte sich der überwältigende Teil der afroamerikanischen Bevölkerung Montgomerys, Alabama, USA, etwa 50000 Personen, fast die Hälfte der Einwohnerschaft, mit den Bussen der Busgesellschaft der Stadt Montgomery zu fahren. Grund war zunächst nicht die darin ausgeübte Rassentrennung<sup>112</sup>, sondern die permanenten Beleidigungen und

---

110 Ich möchte seine Inhalte hier nicht unterstützen und ich will ihn nicht als Quelle im Literaturverzeichnis haben. Man kann ihn nur mit seinem Nachnamen mühelos googeln.

111 Die CSU hatte einen türkischstämmigen Mitbürger muslimischen Bekenntnisses als Bürgermeisteramtskandidaten aufgestellt.

112 Das Reden von Rassen innerhalb der Menschheit ist falsch und irreführend. Im Bereich der Nutztiere hat der Mensch gewisse Rassen gezüchtet, weil sie so noch nützlicher waren und in diesem Kontext sorgt man dann auch dafür, dass das so bleibt. Dass Menschen dagegen anders ausschauen, das ist zwar unter dem natürlichen Anpassungsdruck geschehen, hat aber nur dann einen Sinn, wenn man dann bitteschön in der Weltgegend bleibt,

Demütigungen, denen sie dort ausgesetzt waren. Die Busse waren ein Ort und ein Symbol der Benachteiligung der afroamerikanischen Bevölkerung und so wurden sie auch zum Ort und zum Symbol im Kampf um Gleichberechtigung und Anerkennung.

Was sich so schnell liest, das war eine logistische Meisterleistung, die bis auf Geldspenden und gelegentliche Beratung von außerhalb komplett alleine von der örtlichen afroamerikanischen Bevölkerung geleistet wurde. Was zusätzlich beeindruckt, ist, dass es in diesen 381 Tagen zu keinerlei gewalttätigen Übergriffen seitens der afroamerikanischen Bevölkerung kam, obwohl viele bedroht, erpresst und schikaniert wurden. Auch das ist in dieser Form singulär und einmalig.

Verbunden wird der Busboykott natürlich mit Martin Luther King und ohne Frage war er der richtige Mann vor Ort. Auch er machte in diesem Jahr eine Entwicklung durch, der zunächst demokratisch geleistete Widerstand entwickelte sich zum religiös motivierten und bewusst gewaltlosen Widerstand.

*„This is not a struggle between white and black people, but between darkness and light, justice and injustice.“ (MLK)*

Der Busboykott als gewaltfreier ziviler Widerstand hatte alle Merkmale eines Kampfes. Im Endeffekt entschied die Geschlossenheit der afroamerikanischen Bevölkerung, ihre Entschlossenheit, ihr Durchhaltevermögen und ihre brillante Strategie, aber auch ihre Hingabe und Überzeugung, das Recht auf ihrer Seite zu haben. Die Vertreter der sogenannten Rassentrennung, allen voran der Chef der Polizei, Sellers, der Bürgermeister, Gayle, aber auch die Vertreter der Busgesellschaft, machten strategische Fehler am laufenden Band. Die weiße Bevölkerung war in sich verständlicherweise uneinig, aber selbst die sogenannten Liberalen waren wohl geistig nicht auf das vorbereitet, was da in ihrer Stadt passierte. Nur wenige Weiße solidarisierten sich offen mit dem Kampf der afroamerikanischen Bevölkerung.

Nachdem sich nach etwas über einem Monat im Januar 1956 herausstellte, dass Verhandlungen mit den politischen Vertretern nichts bringen würden – es ging zunächst nur um drei sehr bescheidene Forderungen –, zog man vor Gericht und klagte grundsätzlich das System der sogenannten Rassentrennung in den Bussen an. Am 13. November 1956 unterlag die Stadt Montgomery vor dem obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten und erhielt am 20. Dezember 1956 offiziell das endgültige Urteil überreicht<sup>113</sup>. Am 21. Dezember 1956 fuhr die afroamerikanische Bevölkerung wieder

---

dem sich die Haut angepasst hat. Ausgerechnet die Europäer, die überall eingewandert sind, stellten, noch bevor sie die Sonnencreme erfanden, die Lehre von den menschlichen Rassen auf, natürlich mit ihnen ganz oben an der Spitze. Die Sinnspitze der daraus resultierenden „Rassentrennung“ war nichts anderes als das Bemühen, Partnerschaften zwischen hell- und dunkelhäutigen Menschen zu unterbinden und die eigene Überlegenheit zu zementieren. Alles Gerede von „separate but equal“, wie es offizielle Politik in den USA von 1896 bis 1954 (teilweise bis 1970) war, war verlogen. Von menschlichen Rassen zu reden gilt heute wissenschaftlich gesehen als Bullshit.

113 Browder vs Gayle heißt das Urteil

mit den Bussen. Die Busgesellschaft hatte ein Defizit von 750.000 Dollar gemacht (damals ein Haufen Geld), weniger als ein Drittel der Busflotte war überhaupt noch im Einsatz und die Geschäfte in der Innenstadt von Montgomery hatten massive Umsatzeinbußen hinnehmen müssen. Einen Arbeitsstreik hatte man der Stadt erspart:

*„We do not want to give them the impression that we are pushing them against the wall.“  
(MLK)*

Es wäre naiv zu denken, der Busboykott wäre eine ausschließlich spontane Angelegenheit gewesen. Schon lange war eine Aktion gegen die unsägliche Situation in den Bussen geplant. Dennoch: Als sich mit Rosa Parks eine Symbolfigur für den Kampf ergab, handelte man entschlossen. Ebenso wäre es naiv zu denken, mit dem 21. Dezember wäre das Problem einfach gelöst gewesen. Auch hier wurde die afroamerikanische Bevölkerung sorgfältig auf den Moment vorbereitet, wie man mit Provokationen umgeht ohne gewalttätig zu werden oder die Würde zu verlieren.

*„There is a victory in this situation. But it is a victory for truth and justice, a victory for the unity of mankind.“ (MLK)*

## **Samstagabend – Die Erzählung vom Exengel Satan und der Versuchung Jesu**

### **Der Satan im AT**

Mit insgesamt drei verschiedenen Geschichten<sup>114</sup> allein im AT ist Satan der prominenteste der Engel und man kann ihn schon mit diesen drei Stellen beschreiben: Er ist ein Feind der Menschen.

Er verführt die Menschen und klagt sie vor Gott an, wobei sein Motiv auch nach dem Dafürhalten des AT nicht Gerechtigkeit, sondern Missgunst und Neid gegenüber den Menschen ist. Als Gegenspieler der Menschen, aber nicht Gottes, so erscheint er im AT.

### **Der Satan im NT**

Im NT ist von ihm an unzähligen Stellen die Rede und es gibt für ihn noch einen zweiten Namen, nämlich Teufel<sup>115</sup>. Wieder erscheint der Satan als Feind der Menschen, der ihnen Schlechtes will, aber jetzt wird doch noch eine Schippe drauf gelegt: Offensichtlich hat

---

114 1 Chr 21: Volkszählung Davids; Hiob 1; Sach 3: Als erfolgloser Ankläger

115 Ich kann leider kein System erkennen, wann vom Teufel und wann vom Satan die Rede ist. Offb 12,9 nennt zum guten Schluss einfach beide Namen.

demnach der Satan einen schlechten Charakter<sup>116</sup>, man benützt seinen Namen als Schimpfwort<sup>117</sup> und er hat ein eigenes Reich<sup>118</sup>.

Der Satan ist nach dem Stand des NT nicht allein unterwegs, sondern „besitzt“ selber Engel<sup>119</sup>. Die Vermutung liegt nahe, dass er über Dämonen (die auch noch einen zweiten Namen haben, unreine Geister) gebietet, die Offenbarung ist sich hierbei ganz sicher<sup>120</sup>.

Die wohl geheimnisvollste Stelle des NT, in der der Satan erwähnt wird, stammt aus dem Mund Jesu:

*„Die Zweiundsiebzig kehrten zurück und sagten voller Freude: Herr, sogar die Dämonen sind uns in deinem Namen untertan. Da sagte er zu ihnen: Ich sah den Satan wie einen Blitz aus dem Himmel fallen. Siehe, ich habe euch die Vollmacht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten und über die ganze Macht des Feindes. Nichts wird euch schaden können. Doch freut euch nicht darüber, dass euch die Geister gehorchen, sondern freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!“<sup>121</sup>*

Es gibt Exegeten, die hier eine biographische Erinnerung Jesu erkennen wollen. Demnach sah Jesus den Satan vom Himmel fallen und darin den Beginn des Reiches Gottes, das er verkündete. Die Erfolge der 72 Jünger und Jüngerinnen beim Vertreiben von Dämonen sind auf dieses Zurückweichen der Herrschaft des Satans zurückzuführen. Und damit sind wir beim einzigen Auftritt des Satans persönlich im NT.

### **Die Versuchung Jesu**

Zunächst mal: Es steht zu vermuten, dass es für die Versuchung Jesu, so phantastisch sie uns vorkommen mag, gleich zwei Überlieferungsstränge gibt.

Einmal wird sie bei Markus kurz erwähnt:

*„Jesus blieb vierzig Tage in der Wüste und wurde vom Satan in Versuchung geführt. Er lebte bei den wilden Tieren und die Engel dienten ihm.“<sup>122</sup>*

Offensichtlich aber bot auch die Logienquelle Q, die Matthäus und Lukas unabhängig voneinander als Quelle benutzten, die Geschichte von der Versuchung Jesus, aber in ausgeschmückter Form. Satan macht sich hier regelrecht an Jesus ran und probiert es

---

116 Joh 8,44

117 Mk 8,33

118 Mt 12,26

119 Mt 25,41

120 Offb 16,13

121 Lk 10,17ff

122 Mk 1,13

gleich dreimal hintereinander, noch dazu erst nach den vierzig Tagen Fasten, was doch besonders fies ist<sup>123</sup>.

Was auch immer sich seinerzeit in der Wüste abspielte, ob Jesus dort etwas aß und mit Löwen spielte (Markus) oder eher fastete und am Ende hungrig war (Matthäus und Lukas), ob Engel im pausenlos dienten (Markus) oder nur so als Belohnung (Matthäus), irgendetwas mit dem Satan muss da gewesen sein. Ob Jesus tatsächlich in der Begegnung mit diesem Satan mit Bibelzitatzen um sich warf, ob der Satan ihm tatsächlich als Versucher begegnete oder Jesus einfach seinen Fall vom Himmel beobachtete, das ist heute so natürlich nicht mehr festzustellen.

### **Die Rolle des Engels**

Die Geschichte, wo das NT den Engel Satan verortet: Definitiv nicht mehr im Gefolge Gottes. Das Ansinnen des Satans ist es, dass Jesus das tut, was er getan hat, nämlich sich von Gott loszusagen, die Verbindung zu kappen und ein eigenes Unternehmen zu gründen.

Damit definiert Satan auch für uns endgültig, woran man einen Engel erkennt und hilft uns, die Engel aus der Heinzelmännchen-Ecke wieder rauszuholen, in die sie derzeit gesteckt werden, und damit kommt diese theologische Grundlegung doch noch zu einem ganz großartigen theologischem Ergebnis:

**Ein guter Engel schaut auf Gott,  
lebt in der Verbindung mit Gott  
und verweist auf Gott.**

**Und:**

**Wenn ein Engel Menschen hilft  
oder Botschaften von Gott bringt  
oder gegen das Böse kämpft,  
dann tut er es nicht, um den Menschen zu dienen.**

**Er tut es, weil er Gott dient.**

Dem Szenenspiel werde ich den Plot des Matthäus-Evangeliums unterlegen, das sich in der Reihenfolge der Versuchungen besser für unser Kibiwe eignet.

---

123 Lk 4,2ff; Mt 4,1

### Die Wirkungsgeschichte des Satans

Das NT sieht den Teufel und seine Engel beim jüngsten Gericht weder in der Rolle des Anklägers noch als Gegenspieler. Auch bewohnt oder beherrscht er nicht die Hölle. Ganz offensichtlich ist er vom Himmel verbannt und treibt auf der Erde sein Unwesen, gelegentlich taucht der Gedanke auf, dass er von Gott schon in die Unterwelt verbannt wurde, als Gefangener, nicht als Herrscher. Im Moment des Gerichtes ist er selber Gegenstand des Gerichtes, das von den Engeln vollzogen werden wird<sup>124</sup>.

Erst in den späteren, nichtbiblischen Überlegungen wird dem Satan die ganze Hölle als Machtbereich zugestanden und es wird ihm eine Rolle zugestanden, die eigentlich einem dualistischen Weltbild mit all seinen Nachteilen entspricht.

## **Also ...**

Wir dürfen aus verschiedensten Gründen das Thema Engel nicht ignorieren. Wir haben dazu etwas zu sagen und das soll im Rahmen des Kibiwe 2020<sup>125</sup> geschehen.

Das ist der Plan<sup>126</sup>.

---

124 Mt 25,4; Offb 20,10

125 Nachtrag 2023: Was dann das Kibiwe 2021 wurde.

126 Nicht der „ineffable plan“, natürlich.

## Literaturverzeichnis

### Engel, grundsätzlich

#### Fachliches

- Dürr, Oliver, der Engel Mächte. Systematisch-theologische Untersuchung: Angelologie, Stuttgart 2009 (der evangelische Autor blendet die Dämonologie nicht aus, das fand ich gut)
- Guardini, Romano, Engel. Theologische Betrachtungen, 6. Aufl., 2016 Kevelaer (Guardinis Engel- und Dämonenlehre geht von den Begriffen „Wille Gottes“ und Freiheit aus, inspiriert vom Vaterunser und von Jakobs Kampf mit Gott. Seine Vorstellung vom Ort der Engel entnimmt er Mt 18, 1-8: Nicht umsonst gilt er als großer Theologe)
- Hafner, Johann Ev., Angelologie, Tübingen, 2010 (Das Buch erzählt in der Zeit rückwärts, das ist irritierend. Seltsamerweise ist es am Anfang interessanter als am Schluss, von den Fachbüchern das Hilfreichste)
- [http://othes.univie.ac.at/5150/1/2009-02-18\\_8010535.pdf](http://othes.univie.ac.at/5150/1/2009-02-18_8010535.pdf) (Monika Skala hatte die Freundlichkeit, ihre sehr interessante Doktorarbeit zum Thema Exorzismus als pdf ins Netz zu stellen)
- <http://www.con-spiration.de/texte/2007/zenger.html> (Die liebevolle Rezension des Jesusbuches von Joseph Ratzinger sollte als Vorbild, wie Theologen sich auf christliche Weise gegenseitig kritisieren sollten, als verbindliche Lektüre ins Studium aufgenommen werden. Ansonsten sehr hilfreich im Verstehen wie Dogmatik nicht mit der Bibel umgehen sollte. Sehr klärend)
- [https://en.wikiquote.org/wiki/Good\\_Omens](https://en.wikiquote.org/wiki/Good_Omens) (Hilfreich)
- <https://sourcebooks.fordham.edu/basis/lateran4.asp> (Was das IV. Laterankonzil über die sichtbare und unsichtbare Welt sagt)
- <https://www.bibelwissenschaft.de/startseite/> (Anlaufstelle, wenn es um Exegese geht)
- <https://www.feinschwarz.net/ein-gluecksfall-fuer-die-theologie-und-die-kirche-erinnerungen-an-erich-zenger-1939-2010> (Wichtiger Impuls zur Frage, warum Menschen und Engel Gott loben sollen)
- <https://www.ibl-dpm.de/index.php/biblische-schatztruhe/lehrartikel/14-christliches-leben/98-danksagung-lobpreis-und-anbetung> (Hier fand ich ein paar interessante Gedanken zur Anbetung)
- <https://www.jesus.de/was-ist-guter-lobpreis/> (Jesus.de gehört normalerweise nicht zu den Seiten, bei denen ich theologische Erleuchtung bekomme. Aber dieser Artikel hat mir erklärt, was der Sinn von Lobpreis Gottes ist)
- <https://www.uni-bamberg.de/fundadog/forschung/das-boese-und-der-teufel/> (Das Buch von Jürgen Bründl ist bei amazon nicht auf Lager, ist aber bis jetzt das

einzigste, was mir als solide Dämonologie modernen Zuschnitts erscheint. Ich muss mich also auf die ausführliche Beschreibung des Inhalts stützen)

- <https://www.wikipedia.de/> (mehrfach)
- [https://www.youtube.com/watch?v=\\_3neDhaJTgU](https://www.youtube.com/watch?v=_3neDhaJTgU) (Man wünscht sich, das wäre Satire: Zwei evangelikale Prediger in den USA exorzieren das Coronavirus)
- <https://www.youtube.com/watch?v=KPwzDH7stsc&t=336s> (Der exorzierende Priester bei Anneliese Michel ließ eine Tonaufnahme mitlaufen. Warum? Er wollte damit dokumentieren, dass der Teufel hinter den Reformen in der katholischen Kirche steckt. Die in beängstigender und beengender Religiosität erzogene Anneliese Michel, die an Epilepsie und Folgekrankheiten litt, hatte nur ein Ventil, ihre durch diese Erziehung unterdrückte Persönlichkeit zur Sprache zu bringen. Ich kann gar nicht so viel essen, wie ich kotzen will. Hört es euch nur an, wenn ihr starke Nerven habt)
- Oswald, Johannes Heinrich, Angelologie. Das ist die Lehre von den guten und bösen Engeln im Sinne der katholischen Kirche mit einem Anhang „christlicher Glaube und Dämonenlehre, Kulmbach, 2. Aufl, 2019 (Das Buch hält, was es verspricht: Oswald erklärt uns wirklich die ganze Sache im Sinne der katholischen Kirche. Das Erscheinungsdatum täuscht übrigens, das Buch wurde 1883 verfasst und scheint so ein Standardwerk zum Thema Engel zu sein. Ich habe so ab Mitte, um mein Gehirn zu schonen, die Seiten nur noch überflogen. Katholisch ist das Buch auf alle Fälle. Sehr katholisch)
- Pratchett, Terry, Good Omens (Was soll ich sagen? Ich lese dieses Buch mindestens einmal im Jahr durch. Gibt es inzwischen auch seit einem Jahr als Serie mit sechs Folgen. Die habe ich mir schon dreimal angeschaut)
- Vorgrimler, Herbert, Wiederkehr der Engel. Ein altes Thema neu durchdacht, 2. Aufl., Kevelaer, 2008 (Vorgrimler äußert sich hier noch einmal in einem Buch, dessen Handlichkeit die Lesefreude erhöht. Bietet einen Überblick über die einschlägigen Bibelstellen in der Martin-Buber-Übersetzung und konnte mir auf den Schluss-Seiten auch wertvolle Wegweiser aus dem Dschungel der dogmatischen Spekulationen geben)
- Vorgrimler, Herbert/ Bernauer, Ursula/ Sternberg Thomas, Engel. Erfahrungen göttlicher Nähe, Freiburg i. Breisgau, 2001/2008 (Wer sich an das Besinnungswochenende in Passau mit den Engeln erinnert: Das ist das Buch, das Tine dabei hatte. Inzwischen habe ich es selbst. Viele tolle Bilder und Texte, das Format fördert aber nicht das gemütliche Lesen, da gewichtsmäßig gefühlt fünf Kilo zu stemmen sind)

### Spirituelles

- Bauer, Jutta, Opas Engel, Hamburg 2018 (Eine nette Kindergeschichte zum Thema Schutzengel)

- Christine, Ziegler, Anna Konda – Engel des Zorns, Grevenbroich, 2020 (Ein geniales Fantasybuch, dass so etwas wie christliche Mythologie zur Grundlage hat. Mit Action-Szenen. Gott sei Dank gibt's diesmal Fortsetzungen)
- Grün, Anselm, Engel. 50 himmlische Begegnungen, Freiburg im Breisgau 2018 (dito)
- Grün, Anselm, Jeder Mensch hat einen Engel, 26. Aufl., Freiburg im Breisgau 2017 (sehr nett. Leider bin ich nicht der Typ, der so was geduldig durchliest)
- Grün, Anselm, Möge der Engel der Weihnacht bei dir sein, Münsterschwarzach 2018 (dito)
- <https://www.youtube.com/watch?v=VvdEgkqei6c&t=325s> (Den Münchner im Himmel gibt's jetzt auch auf youtube)
- Niemeyer, Susanne, Fliegen lernen. Engelsingeschichten aus der Bibel, Leipzig 2018 (Richtig schöne Geschichten, die biblische Inhalte modern rüberbringen. Geschenk von Christina – Danke!)
- Tazewell, Charles, The littlest Angel, kindle-Ausgabe, 2014 (Eine nette moderne Legende zur Entstehung des Weihnachtssternes, enthält Engel)

### **Rafael, speziell**

- [https://www.deutsches-apotheken-museum.de/fileadmin/user\\_upload/PZ\\_Beilage/ApoMuseum\\_2009\\_2.pdf](https://www.deutsches-apotheken-museum.de/fileadmin/user_upload/PZ_Beilage/ApoMuseum_2009_2.pdf) (Quelle dafür, dass Fischgalle als Hilfsmittel bei Augenleiden in Mesopotamien verwendet wurde)
- <https://www.gesundheitswissen.de/ernaehrung/lebertran/> (Hier erfährt man, wie gesund Lebertran ist)
- <https://www.google.de/maps/> (Mit Hilfe von wikipedia und googlemaps habe ich die Entfernungen der Reise berechnet)
- <https://www.welt.de/print-welt/article254494/Union-will-Fischgalle-nicht-als-Medikament-akzeptieren.html> (Fischgalle erscheint auf der Positivliste für Medikamente)
- Simmert, Gerhard, Du bist nicht allein. Das Buch Tobit. Münchner Kinderbibelwoche, München 1993 (bietet einen tiefenpsychologischen Ansatz zum Tobit)

### **Gabriel, speziell**

- [http://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/imperia/md/content/nt/nt/aktuellvorlesungen/vorlesungsskriptedownload/vl-skriptews1314/skript\\_kindheitsgeschichten\\_ws\\_201314.pdf](http://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/imperia/md/content/nt/nt/aktuellvorlesungen/vorlesungsskriptedownload/vl-skriptews1314/skript_kindheitsgeschichten_ws_201314.pdf) (Vorlesungsskript. Immer gut, so lange man keine Prüfung darüber schreiben muss)
- <http://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/imperia/md/content/nt/nt/kindheit.pdf> (sehr schlauer Artikel zur Entstehung der Geburtsgeschichten bei Lk, aufgerufen am 6.Juni 2020)

- <https://d-nb.info/1164376446/34> (Und hier eine ganze Diss, die es online gibt. Danke! Danke! Danke!)
- <https://docs.google.com/document/d/13wCw7OmUs3fCVAans-qnB3BdQRWWbHO2r9wMiZAnBjU/edit> (Übersetzung von Lk 1 nach der Volxbibel)
- <https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-b-4-adventssonntag> (Das Projekt Evangelium in leichter Sprache habe ich einer Fortbildung kennengelernt. War sehr interessant! Und bei der Szene „Verkündigung des Herrn“ sehr hilfreich)
- [https://www.youtube.com/results?search\\_query=Thatcher+Beans](https://www.youtube.com/results?search_query=Thatcher+Beans) (Eine junge Maggie Thatcher in der Werbung, ein Klassiker btw)
- <https://www.youtube.com/watch?v=FXelf4YMNfw> (Das Lukasevangelium in einer tollen Übersetzung mit schönen Bildern erzählt. Gefällt mir)
- <https://www.youtube.com/watch?v=kfAzdQKPchQ> (Ein Beispiel, hier anhand von Donald Trump, dass auch wir Menschen heutzutage dem Mythos anhängen, das, was ein Erwachsener tut, muss sich in nuce schon in der Kindheit angekündigt haben)
- [https://www.youtube.com/watch?v=KT\\_chi8QJMw](https://www.youtube.com/watch?v=KT_chi8QJMw) (Inszenierung der Verkündigung Mariens)
- <https://www.youtube.com/watch?v=ZHpwSdfp7vQ> (Was ziemlich Schräges: Hier kann man bei youtube die neuesten Botschaften des Engels Gabriel hören)

### **Michael, speziell**

- Burns, Stewart, Daybreak of Freedom. The Montgomery Bus Boycott, North Carolina, 1997 (Burns hat hier chronologisch geordnet auf 500 Seiten schriftliche, zeitgenössische Quellen zum Boycott zusammengetragen. Eine Fundgrube, um das Szenenspiel authentisch werden zu lassen)
- <https://www.google.de/maps/> (Mit Hilfe des Stadtplans von Montgomery habe ich Haltestationen für den Bus kreiert, „Empire Theatre“ ist historisch)
- <http://montgomerytransit.com> (Homepage für den öffentlichen Nahverkehr der Stadt Montgomery)
- <http://www.unmoralische.de/weltuntergang.htm> (Ein unvollständiges Verzeichnis aller bis dato angekündigten Weltuntergänge)
- [https://en.wikipedia.org/wiki/Boycott\\_\(2001\\_film\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Boycott_(2001_film)) (Toller Film zum Busboykott)
- [https://en.wikipedia.org/wiki/English\\_Wikipedia](https://en.wikipedia.org/wiki/English_Wikipedia) (Die englischen Seiten zu MLK sind wesentlich umfangreicher mit zahlreichen Artikeln zu den einzelnen Aktionen des Civil Right Movements)
- [https://web.cn.edu/kwheeler/documents/Letter\\_Birmingham\\_Jail.pdf](https://web.cn.edu/kwheeler/documents/Letter_Birmingham_Jail.pdf) (Brief aus Birmingham von MLK, aufgerufen am 7.6.2020)
- <https://www.heiligenlexikon.de/BiographienM/Michael.htm> (ein Beleg für die Tradition, dass der Höllensturz eine endzeitliche Sache sein soll)
- <https://www.history.com/news/bayard-rustin-march-on-washington-openly-gay-mlk> (Der vergessene Held im Hintergrund der Bewegung um MLK ist Bayard

Rustin. Ohne ihn wäre der Busboykott, die Aktionen in Birmingham und der Marsch nach Washington nicht erfolgreich gewesen)

- <https://www.pbs.org/wnet/african-americans-many-rivers-to-cross/history/100-amazing-facts/who-designed-the-march-on-washington/> (We need in every community a group of angelic troublemakers)
- <https://www.youtube.com/watch?v=3gjTgCAYwaA> (Martin Sellner erklärt einem Haufen Rechtsextremer, warum Waffen ein Zeichen von Schwäche sind, warum Gewaltlosigkeit besser ist, obwohl er, natürlich, kein Pazifist ist)
- <https://www.youtube.com/watch?v=4P01hBT3LqQ> (Quelle für den Erzengel Michael in der Geschichte von Martin Luther King, aufgerufen am 6. Juni 2020)
- <https://www.youtube.com/watch?v=rSrc0y-qehg> (Das Lied entstand als Themenlied der Bewegung in Montgomery)

### **Satan, speziell**

- Ritter-Bille, Gertrud, Go(o)d news – Lukas erzählt von Jesus, Kibiwe 2017 (wohl klar, oder? Wenn alles so einfach wäre ... )

*Wie wird das Kibiwe 2020 werden? Es ist absolutes Neuland und im September weiß niemand, wie es im November sein wird. Aber aufgeben und absagen, das ist irgendwie die letzte Option. Danke an alle, die sich in diesem Jahr auf das Abenteuer Kibiwe einlassen werden, an alle, die mitgeholfen haben und mithelfen wollen, dass wir es schaffen ohne leichtsinnig zu sein, dass wir es schaffen und ein bisschen wenigstens von dem spüren, was das Kibiwe ausmacht.*

*In diesem Moment glaube ich fest an Engel, die uns begleiten und uns helfen werden.*